

Jahresabschluss (HGB)

zum 31. Dezember 2023

mit Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



V+LTAB-X®

Inhaltsverzeichnis

3	Corporate Governance
4	Bericht des Aufsichtsrats
9	Erklärung zur Unternehmensführung
14	Zusammengefasster Lagebericht
15	Grundlagen des Konzerns
18	Wirtschaftsbericht
23	Chancen- und Risikobericht
28	Prognosebericht
30	Übernahmerechtliche Angaben
31	Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung
32	Einzelabschluss der Voltabox AG für das Geschäftsjahr 2023
36	Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023
43	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
51	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
53	Impressum



Corporate Governance

Bericht des Aufsichtsrats

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Vorstand und Aufsichtsrat der Voltabox AG bekennen sich zu der im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) enthaltenen Verpflichtung, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse). Interessenskonflikte einzelner Vorstandsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr 2023 nicht. Eine Aufstellung aller Mandate der Aufsichtsratsmitglieder ist im Konzernanhang enthalten (Note (36)).

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat der Voltabox AG die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat den Vorstand beaufsichtigt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Im Februar 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Investor Relations-Bereich der Internetseite der Voltabox AG dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex und darüberhinausgehende Informationen zur Corporate Governance bei der Voltabox AG sind dort ebenfalls erläutert.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über Vorgänge von wesentlicher

Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Dabei ging er insbesondere auf Themen der Strategie, Planung und des Risikomanagements ein. Vom besonderer Bedeutung war dabei auch die Beratung über potenzielle Synergiemöglichkeiten mit dem Ankeraktionär. Der Aufsichtsrat überprüfte die Berichte des Vorstands intensiv und erörterte diese im Gremium. Über die Aufsichtsratssitzungen und Telefonkonferenzen zwischen allen Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat hinaus diskutierten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Besetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der Voltabox AG gehörten zum 1. Januar 2023 drei Mitglieder an: Herbert Hilger (Vorsitzender), Roland Mackert (Stellvertreter und Leiter Prüfungsausschuss) und Toni Junas. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2023 wurde der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 entlastet.

Datum	Art	Inhalte
23. März 2023	Außerordentliche virtuelle Sitzung	• Vorbesprechung zur kombinierten Stellungnahme von AR und Vorstand an die Aktionäre bzgl. Empfehlung der Annahme des Pflichtpreisangebots
25. März 2023	Umlaufbeschluss	• Beschluss – Bestellung Patrick Zabel als Vorstand für zwei weitere Jahre
27. März 2023	Umlaufbeschluss / virtuelle Sitzung	• Besprechung + Beschluss Stellungnahme - Pflichtpreisangebot
20. April 2023	Virtuelle Sitzung	• Bericht des Wirtschaftsprüfers • Ergebnisvorstellung 2022 & Q1 2023 • Strategie & Prognose 2023 • Tagesordnung der Hauptversammlung
27. April 2023	Umlaufbeschluss	• Feststellung und Genehmigung des Jahresabschlusses der Voltabox AG zum 31. Dezember 2022, des Lageberichts der Voltabox AG für das Geschäftsjahr 2022, des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2022
14. Juni 2023	Umlaufbeschluss	• Beschluss zum Verkauf / Abtretung der von der Voltabox AG gehaltenen Aktien an der Voltabox of North America, Inc. und der Voltabox of Texas, Inc. an Herrn Thomas Becker
26. Juni 2023	Virtuelle Sitzung	• Gestaltung der Hauptversammlung • Beschluss zum Verkauf von Fahrzeugen des Vorstands an die GreenCluster GmbH
29. September 2023	Virtuelle ordentliche Sitzung	• Ergebnisse zum 31.08.2023 • Prognose 2024 • Projekte 2023 / 2024 • Vorstellung wesentlicher Personalzugänge • Vorstellung der Prüfungsplanung und der geplanten Prüfungsschwerpunkte durch den Abschlussprüfer
15. Dezember 2023	Virtuelle ordentliche Sitzung	• Vorstellung und Diskussion des Strategieentwurfs 2024+ für die Gesellschaft

Bildung von Ausschüssen

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 29. November 2021 beschloss dieser, dass ein Prüfungsausschuss gebildet wird. Dieser Prüfungsausschuss bestand im Geschäftsjahr 2023 unverändert. Der Ausschuss wird weiterhin aufgrund seiner Expertise durch Herrn Roland Mackert geleitet. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls Mitglieder dieses Ausschusses.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld wurde durch Beschluss der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023 bestellt und durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates entsprechend beauftragt. Eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Artikel 6 Abs. 2 Buchstabe a der Verordnung (EU) 537/2014 liegt dem Aufsichtsrat vor.

Gegenstand der Abschlussprüfung war der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Voltabox AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023, der vom Vorstand gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023 und der zusammengefasste Lagebericht des Voltabox-Konzerns und der Voltabox AG.

Zum Abschluss der Prüfung hat die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusam-

mengefassten Lagebericht des Voltabox-Konzerns und der Voltabox AG jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat außerdem festgestellt, dass das vom Vorstand eingerichtete Informations- und Überwachungssystem geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer die zu prüfenden Unterlagen über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht des Voltabox-Konzerns und der Voltabox AG, der Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses sowie der Bericht über die Abschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Über die Prüfung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2024 berichtet und diskutiert. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil.

Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat ist in seiner Sitzung vom 30. April 2024 zudem dem Vorschlag gefolgt, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Paderborn, 30. April 2024

Für den Aufsichtsrat

Herbert Hilger

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vergütungsbericht des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Vergütungsbericht ist über die Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations für zehn Jahre abrufbar (<https://ir.voltabox.ag/>, Rubrik „Veröffentlichungen / Jahresfinanzberichte“). Der Prüfungsvermerk des Abschlussprüfers ist entsprechend hinterlegt.

Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich derzeit ausschließlich aus einer jährlichen Festvergütung und Nebenleistungen zusammen. Die Gesamtvergütung des Vorstands enthält Gehälter und kurzfristige Leistungen in Höhe von TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 138) und umfasst feste Bestandteile in Höhe von TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 134) sowie variable Bestandteile und Boni in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5).

Die gewährten und zugeflossenen Zuwendungen erfolgten in Übereinstimmung mit dem maßgeblichen Vergütungssystem. Den Vorstandsmitgliedern wurden für ihre Vorstandstätigkeit keine Vergütungen durch einen Dritten zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Berichtsjahr gewährten Zuwendungen der Mitglieder des Vorstands:

	Jürgen Pampel CEO Eintrittsdatum: 09.08.2017 Austrittsdatum: 31.03.2022		Patrick Zabel CEO Eintrittsdatum: 26.05.2020	
Gewährte Zuwendungen	2023	2022	2023	2022
In EUR				
Festvergütung	0	54.000	171.824,07	0*
Leistungen nach Beendigung des Anstellungsverhältnisses	0	79.812,84	0	0
Variable Vergütung	0	4.537,11	0	0
Summe	0	138.349,59	171.824,07	0
Anteil an der Gesamtvergütung	0,0%	100 %	100 %	0,0 %*
Jährlicher Betrag anzurechnen auf die mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	0	138.349,59	171.824,07	0
Anteil an der Gesamtvergütung	0,0 %	100 %	100 %	0 %
Gesamtvergütung	0	138.349,59	171.824,07	0

* Hinzu kommt folgende Drittvergütung: Patrick Zabel sind im Geschäftsjahr 2023 Drittzugewendungen gemäß §162 Abs. 2 Nr. 1 AktG in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr TEUR 192) zugeflossen.

Weder wurden Aktien gewährt noch zugesagt. Es wurden zudem keine Aktienoptionen durchgeführt. Darüber hinaus wurde nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern.

Hinsichtlich der Vergütung jedes einzelnen Vorstandsmitglieds hat der Vergütungsbericht gemäß § 162 Abs. 2 Nr. 1 AktG ferner Angaben zu solchen Leistungen zu enthalten, die einem Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind. Offenzulegen sind nicht nur Leistungen für, sondern auch Leistungen im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied. Damit sind alle Vorteile, die eine sachliche Nähe zur Vorstandstätigkeit aufweisen, darzustellen über die eigentliche Vergütung für die Vorstandstätigkeit hinausgehend.

Die Drittvergütung resultierte aus einem Dienstleistungsvertrag, der zwischen der Trionity Invest GmbH und der Voltabox AG geschlossen wurde und sich auf die Vorstandstätigkeit bezieht. Hierfür hat die Voltabox AG im Geschäftsjahr 2023 0 TEUR (Vorjahr: TEUR 75) an die Trionity Invest GmbH gezahlt. Der Dienstleistungsvertrag zwischen der Trionity Invest GmbH und der Voltabox AG wurde nicht verlängert. Seit dem 01.04.2023 ist der Vorstand in einem Dienstverhältnis mit der Voltabox AG.

Angaben in TEUR	2020	2021	2022	2023
Gewährte Vergütung Jürgen Pampel	325	308	59	0
Gewährte Vergütung Dr. Burkhard Leifhelm	124	180	0	0
Gewährte Vergütung Patrick Zabel	108	170	0	172
EBITDA-Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	-69 %	79 %	38 %	8 %
Durchschnittliche Vergütung aller Angestellten Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalenzbasis weltweit im Verhältnis zur Vorstandsvergütung	3 %	11 %	5 %	16 %

Es lagen keine Abweichungen zum Vergütungssystem vor. Der Beschluss der Hauptversammlung zur neuen Vergütungsstruktur wird bei neuen Vorstandsverträgen berücksichtigt.

Als Mitglied des freiwilligen Aufsichtsrats der ForkOn GmbH erhielt Patrick Zabel keine Vergütung.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird satzungsgemäß von der Hauptversammlung festgelegt, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten satzungsgemäß eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 10. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält TEUR 20, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält TEUR 15 pro Geschäftsjahr. Gehört ein Mitglied dem Aufsichtsrat nur einen Teil des Geschäftsjahres an, bestimmt sich die Vergütung zeitanteilig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in eine von der Gesellschaft zugunsten der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung einbezogen.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats Ersatz ihrer bei Wahrnehmung ihres Amtes entstandenen angemessenen und nachgewiesenen Auslagen sowie des eventuell auf die Aufsichtsratsvergütung entfallenden Umsatzsteuerbetrages, soweit sie berechtigt sind, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht auszuüben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45) erhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder:

In EUR	Herbert Hilger Vorsitzender des Aufsichtsrats		Roland Mackert Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats		Toni Junas Mitglied des Aufsichtsrats	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Festvergütung	20.000	20.000	15.000	15.000	10.000	10.000
Gesamtvergütung	20.000	20.000	15.000	15.000	10.000	10.000

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Entsprechend messen Sie den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der Voltabox-Homepage unter <https://ir.voltabox.ag/corporate-governance/> eingesehen werden. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 AktG und die Angaben zur Erreichung der Zielgrößen sowie die Maßnahmen der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Steigerung der Diversität.

Der Vergütungsbericht über das jeweils letzte Geschäftsjahr im Sinne von § 162 AktG, der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG stehen auf der Website der Gesellschaft unter folgender Adresse zur Verfügung: <https://ir.voltabox.ag/mitteilungen-und-publikationen/#finanzberichte>. Der letzte Vergütungsbeschluss der Hauptversammlung zur Aufsichtsratsvergütung gem. § 113 Abs. 3 AktG stehen auf der Website der Gesellschaft unter folgender Adresse zur Verfügung: <https://ir.voltabox.ag/hv-finanzkalender/#hauptversammlung>.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführung der Voltabox AG als deutsche Aktiengesellschaft wird durch das Aktiengesetz, die Satzung des Unternehmens, die freiwillige Verpflichtung auf die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils aktuellen Fassung sowie die jeweils aktuellen Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt. Für Vorstand und Aufsichtsrat sind die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften ein fester Bestandteil ihrer Arbeit. Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln bei gleichzeitiger Beachtung der rechtlichen Vorgaben ist für Voltabox ein wesentliches Element der Unternehmenskultur.

Voltabox achtet strengstens darauf, dass im Unternehmen keine Rechtsverletzungen toleriert werden. Im Fall von Verstößen gegen geltende Rechtsprechung und interne Vorschriften verfolgt Voltabox konsequent die Umsetzung von Disziplinarmaßnahmen und prüft bei Bedarf zivil- oder strafrechtliche Konsequenzen. Die Umsetzung dieser Grundsätze ist durch bestehende Programme und Managementsysteme abgesichert.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften verfügt die Voltabox AG über ein so genanntes duales Führungssystem. Dieses ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet.

Vorstand der Voltabox AG

Der Vorstand führt das Unternehmen nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung in eigener Verantwortung. Die Aufgaben des Vorstands umfassen vor allem die Führung des Konzerns, die Entwicklung und Verfestigung der strategischen Ausrichtung sowie die Organisation, Durchführung und kontinuierliche Überwachung des Risikomanagements.

Der Vorstand der Voltabox AG bestand im Geschäftsjahr 2023 durchgängig und ausschließlich aus dem CEO Patrick Zabel, geb. am 17. September 1989. Seine erstmalige Bestellung in den Vorstand der Voltabox AG erfolgte am 26. Mai 2020 mit seiner Berufung zum CFO. Die derzeitige Berufung ist befristet bis zum 31. März 2025.

Aufsichtsrat der Voltabox AG

Der Aufsichtsrat beaufsichtigt den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und steht ihm beratend zur Seite. Zum Ziel der Überwachung der Vorstandstätigkeit stehen dem Aufsichtsrat Informations- und Prüfungsrechte zu. Ihm obliegt außerdem die Ausführung der Beschlüsse der Hauptversammlung.

Die Besetzung des Aufsichtsrats richtet sich grundsätzlich nach den für eine Aktiengesellschaft geltenden Vorschriften. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Vorstandsmitglieder, bestimmt die zustimmungspflichtigen Geschäfte, beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand und setzt dessen jeweilige Gesamtvergütung fest. Er wird in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Voltabox AG, die das Aktiengesetz und die Geschäftsordnung vorsehen, eingebunden. Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats

regelt die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Ein Prüfungsausschuss wurde eingerichtet.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Dabei ging er insbesondere auf Themen der Strategie- und Organisationsentwicklung ein. Der Aufsichtsrat überprüfte die Berichte des Vorstands intensiv und erörterte diese im Gremium. Über die Aufsichtsratssitzungen und Telefonkonferenzen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer Gesamtheit hinaus diskutierten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Dem Aufsichtsrat der Voltabox AG gehörten im Geschäftsjahr 2023 folgende Mitglieder an:

<u>Zeitraum</u>	<u>Name</u>	<u>Funktion</u>
seit 22.11.2021	Herbert Hilger	Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 22.11.2021	Roland Mackert	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 22.11.2021	Toni Junas	Mitglied des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023 bestanden keine Interessenskonflikte.

Der Aufsichtsrat erachtet es hinsichtlich der Zusammensetzung des Gremiums als angemessen, wenn mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats unabhängig ist. Im aktuellen Aufsichtsrat kommt diese Funktion sowohl dem Mitglied Herbert Hilger als auch dem Mitglied Toni Junas zu.

Diversität und Zielgrößen

Voltabox misst der Diversität im Unternehmen einen hohen Stellenwert bei. Das umfasst auch Inklusion und Vielfalt. Die Gesellschaft ist bestrebt, Diversität sowohl innerhalb der Verwaltungsorgane als auch auf Mitarbeiterebene zu fördern. Gleichwohl will die Gesellschaft in Form ihrer Organe daran festhalten, auch künftig sowohl bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für Aufsichtsratsmitglieder als auch bei der Berufung von Vorstandsmitgliedern nicht das Geschlecht in den Vordergrund zu stellen, sondern sich weiterhin – unabhängig vom Geschlecht – an den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der infrage kommenden Personen zu orientieren. Mit Blick auf § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes sowie Ziffer B.1 und C.1 des Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 28. April 2022 zum Thema „Diversity“ wurden im Jahr 2023 vom Vorstand Zielgrößen definiert. Für beide Organe beträgt der aktuelle Frauenanteil der Voltabox AG Null. Die Zielgrößen für die beiden Gremien wurden ebenfalls mit Null festgelegt. Dies ist darin begründet, dass sich die Voltabox AG angesichts ihrer eingeschränkten Attraktivität für Führungskräfte im Rahmen der Gremien-Besetzung nicht vom Faktor der Diversität leiten lassen kann. Die Gesellschaft hat, entsprechend der flachen Hierarchiestruktur, derzeit lediglich eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands definiert. Auf dieser Ebene, der in Summe zwei Mitarbeiter angehören, beträgt der derzeitige Frauenanteil aktuell bis auf Weiteres 0,0 %.

Langfristige Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat befasst sich kontinuierlich mit der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand. Im Falle der Notwendigkeit der Ergänzung oder der Neubesetzung einer Position im Vorstand stimmen sich die Aufsichts-

ratsmitglieder eng untereinander ab und identifizieren, ggf. unter Hinzunahme externer Berater, geeignete Kandidaten.

Entsprechenserklärung der Voltabox AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Voltabox AG erklärten am 28. Februar 2024 gemäß §161 AktG, dass den am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ seit der letzten Entsprechenserklärung vom 28. Februar 2023 – mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen – entsprochen hat und dies auch künftig tun wird:

Empfehlung A.1 (Risiken & Chancen Sozial- und Umweltfaktoren)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die mit den Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für das Unternehmen sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand systematisch identifiziert und bewertet werden. Zudem sollen in der Unternehmensplanung neben finanziellen auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele enthalten sein. Nach der tiefgreifenden Neuausrichtung des Unternehmens und dem erfolgten Neuanlauf der Produktionstätigkeit zum Ende des Geschäftsjahres 2022 konnte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr auch wieder verstärkt das Thema Nachhaltigkeit adressieren. Dieser Umstand zeigt sich unter anderem in der erfolgreichen Zertifizierung nach ISO 14001. Angesichts des weiterhin geringen Anteils des durch Produktionstätigkeiten erzielten Umsatzes und der

weiterhin unter den jeweiligen Größenkriterien liegenden Kennziffern Umsatz und Mitarbeiteranzahl veröffentlicht Voltabox aktuell keinen nichtfinanziellen Bericht zu den ESG-Aktivitäten der Gesellschaft.

Empfehlung A.3 (Nachhaltigkeitsbezogene Ziele)

Der Kodex regt an, dass das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken soll und in diesem Zusammenhang Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten implementiert werden. Mit Blick auf die jüngere Unternehmensentwicklung hat die Gesellschaft im Berichtsjahr dem Aufbau und der Stabilisierung des Geschäftsbetriebs eine höhere Priorisierung als der entsprechenden Anpassung des Kontroll- und Risikomanagementsystems gegeben.

Grundsatz 5 & Empfehlung/Anregung A.4 (Compliance Management System)

Der DCGK regt die Einrichtung eines an der Risikolage des Unternehmens ausgerichteten Compliance Management Systems an, das Beschäftigten und Dritten ermöglichen soll, Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen abzugeben. Im Zuge der Geschäftsentwicklung und der Fokussierung auf entsprechende konzernähnliche Strukturen wird der Vorstand auch den Aufbau eines Compliance Management Systems forcieren. Die Gesellschaft hat diesbezüglich im Berichtsjahr gute Fortschritte erzielt, das System allerdings noch nicht in Umsetzung gebracht. Davon unberührt ist die weiterhin gängige Praxis, Rechtsverstöße im Unternehmen jederzeit vertraulich melden zu können.

Empfehlung B.1 (Diversität im Vorstand)

Der DCGK empfiehlt, bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) zu achten. Der Aufsichtsrat der Voltabox AG hat sich bei der Bestellung des Vorstands nicht vom Gesichtspunkt der Diversität leiten lassen, sondern den fachlichen Kompetenzen sowie der Branchen- und spezifischen Unternehmensentwicklungserfahrung als Entscheidungskriterium Vorrang gegeben. Angesichts der aktuellen Größe der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat bislang davon abgesehen, den aktuell tätigen Vorstand zu erweitern.

Empfehlungen B.5 (Altersgrenze Vorstandsmitglieder) und C.2 (Altersgrenze Aufsichtsratsmitglieder)

Der DCGK enthält die Empfehlung, eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder festzulegen. Die Gremien der Voltabox AG räumen der Kompetenz ihrer Mitglieder sowie ihrem Erfahrungsschatz in der Führung und Beaufsichtigung des Unternehmens Vorrang ein und verzichten daher auf die Definition eines Höchstalters.

Empfehlung C.1 (Kompetenzprofil)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex regt an, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten soll. Dabei sei auf Diversität zu achten und Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen umfasst sein. Die Arbeit des Aufsichtsrats an dem Kompetenzprofil ist noch nicht final abgeschlossen. Die Umsetzung und eine entsprechende Veröffentlichung erfolgen zu gegebener Zeit.

Empfehlung C.14 (Bereitstellung von Lebenslauf und Tätigkeitenübersicht von Aufsichtsratsmitgliedern)

Der DCGK empfiehlt, dass der Lebenslauf, die relevanten Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen sowie die wesentlichen Tätigkeiten neben dem Aufsichtsratsmandat auf der Internetseite des Unternehmens zugänglich gemacht und jährlich aktualisiert werden sollen. Voltabox weicht von der Empfehlung ab, da die Gesellschaft die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder inkl. der gesetzlich geforderten Angaben zwar im Kandidatenvorschlag an die Hauptversammlung veröffentlicht hat. Die Dokumente sind aktuell nicht zusätzlich an anderer Stelle auf der Webseite der Gesellschaft zugänglich.

Empfehlung D.1 (Bereitstellung Geschäftsordnung des Aufsichtsrats)

Der DCGK empfiehlt, dass die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht werden soll. Die Voltabox AG holt die Veröffentlichung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf ihrer Website alsbald nach.

Empfehlung D.3 (Sachverstand in Rechnungslegung)

Gemäß DCGK soll die Erklärung zur Unternehmensführung nähere Angaben zum Sachverstand der Mitglieder des Prüfungsausschusses auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung enthalten. Voltabox weicht von der Empfehlung in Teilen ab, da die Gesellschaft die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder inkl. der gesetzlich geforderten Angaben bislang lediglich im Kandidatenvorschlag an die Hauptversammlung veröffentlicht hat.

Empfehlung D.4 (Nominierungsausschuss)

Auf Empfehlung des DCGK hin soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden. Da der Aufsichtsrat ohnehin ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner besteht und in Summe lediglich drei Mitglieder umfasst, erachtet er einen Nominierungsausschuss als keinen Mehrwert bringend.

Empfehlung D.6 (Aufsichtsratssitzungen ohne Vorstand)

Der Aufsichtsrat soll gemäß DCGK regelmäßig auch ohne den Vorstand tagen. Der Aufsichtsrat schätzt den Austausch mit dem Vorstand und dessen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sehr. Daher hat er auch im Geschäftsjahr 2023 regelmäßig den Vorstand hinzugezogen, um ein verlässliches Bild von der Unternehmenssituation zu erhalten.

Empfehlungen D.8/D.9/D.10 (Austausch des Aufsichtsrats mit dem Abschlussprüfer)

Der DCGK fordert, dass Aufsichtsrat und Abschlussprüfer vereinbaren, dass es bei Vorkommnissen und Feststellungen zu einem direkten Austausch kommt bzw. der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer regelmäßig in Kontakt steht. Ein konkretes regelmäßiges Vorgehen dahingehend ist nicht vereinbart worden. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss bzw. dessen Vorsitzender stehen jederzeit für einen Austausch bereit, wenn die vom DCGK beschriebenen Situationen eintreten.

Empfehlung D.12 (Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats)

Gemäß DCGK soll der Aufsichtsrat regelmäßig

beurteilen, wie wirksam er seine Aufgaben erfüllt. Die Aufsichtsratsmitglieder haben im vergangenen Jahr ihre Zusammenarbeit etabliert. Eine Selbstbeurteilung erachtet der Aufsichtsrat frühestens ab dem laufenden Geschäftsjahr als aussagekräftig und damit Mehrwert bringend. Er wird die Selbstbeurteilung entsprechend zu gegebener Zeit vornehmen.

Empfehlung F.2 (Fristen Konzernabschluss und Zwischenberichte)

Die Voltabox AG legt stets größten Wert darauf, den Jahresabschluss und die Zwischenberichte gemäß den gesetzlichen Vorschriften zu veröffentlichen und strebt dabei auch die Einhaltung der vom Kodex empfohlenen Fristen an. Die Gesellschaft hat die von Seiten des DCGK empfohlenen Fristen einer Offenlegung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Offenlegung der verpflichtenden, unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums teilweise leicht überschritten.

Empfehlung G.3 (Üblichkeit der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder)

Der DCGK regt an, zur Beurteilung der Üblichkeit der konkreten Gesamtvergütung des Vorstands eine geeignete Vergleichsgruppe anderer Unternehmen heranzuziehen. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass die Vergütung des einzigen Vorstandsmitglieds mit Blick auf die Marktüblichkeit angemessen ist. Auf eine Definition einer Peer Group und Heranziehung der entsprechenden Vergütungsdaten hat der Aufsichtsrat daher aus Kosten-/Nutzenerwägungen bislang verzichtet. Die Bezüge des Vorstandsmitglieds sind bei der letzten Vertragsverhandlung im gegenseitigen Einvernehmen

und unter Berücksichtigung der Situation der Gesellschaft leicht reduziert worden.

Empfehlung G.4 (Verhältnis der Vorstandsvergütung)

Zur Beurteilung der Üblichkeit innerhalb des Unternehmens soll gemäß DCGK der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt und dieses auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen. Dieser Empfehlung wird aufgrund der geringen Größe der Gesellschaft nicht entsprochen. Die Bezüge des Vorstands sind bei der letzten Anpassung des Vorstandsvertrags im gegenseitigen Einvernehmen und unter Berücksichtigung der Situation der Gesellschaft leicht reduziert worden.

Empfehlung G.10 (Verfügungsfrist für langfristig variable Vergütungsbeträge)

Der DCGK empfiehlt, dass Vorstandsmitglieder erst nach vier Jahren über die langfristig variablen Gewährungsbeträge verfügen können. Derzeit liegt keine variable Vergütungsvereinbarung mit dem Vorstand vor.

Empfehlung G.11 (Einbehaltsklausel für variable Vergütungen)

Der Aufsichtsrat soll gemäß DCGK die Möglichkeit haben, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen. In begründeten Fällen soll eine variable Vergütung einbehalten oder zurückgefordert werden können. In den bisherigen und aktuell noch gültigen Vorstandsanstellungsverträgen sowie im Vergütungssystem ist dies nicht vorgesehen.

Empfehlung G.13 (Abfindungs-Cap)

Der DCGK enthält die Empfehlung, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten sollen. Im Fall eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots soll die Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet werden. In den bisherigen und aktuell noch gültigen Vorstandsanstellungsverträgen sowie im Vergütungssystem ist dies nicht vorgesehen.

Paderborn, 30. April 2024

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat



Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die im regulierten Markt (Prime Standard) der Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M. notierte Voltabox AG (ISIN DE-000A2E4LE9) ist heute in ihrer aktuellen Ausrichtung ein Anbieter für von Energieerzeugung und Speicherlösungen OEM, Privat- und Gewerbekunden. Das Kerngeschäft untergliedert sich sowohl in die Ausstattung von Fahrzeugherstellern mit Batteriesystemen als auch durch die Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH in die Lieferung von schlüsselfertigen Energieerzeugungsanlagen mit Energiespeichern für Privat- und Gewerbekunden, sowie dem Handel mit entsprechenden Komponenten.

Voltabox ist seit dem Geschäftsjahr 2023 über ihren Ankeraktionär Triathlon Holding GmbH Teil der Sunlight Group Energy Storage Systems Industrial and Commercial Société Anonyme (Sunlight Group), ein weltweit führendes Technologieunternehmen mit über 30 Jahren Erfahrung im Energiebereich. Die Triathlon Holding GmbH (Triathlon-Gruppe) ist unser gr o ter Ankeraktionär und hält zum Abschlussstichtag einen Anteil von 42,66 % am Grundkapital der Voltabox AG. Das Unternehmen ist fokussiert auf Blei-Säure Batterien und Lithium-Ionen

Technologie. Die Sunlight Group ist Eigentümer der Triathlon Gruppe, welche wiederum der Großaktionär der Voltabox AG ist.

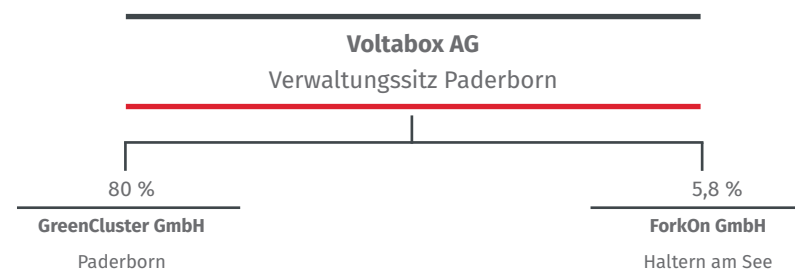
Satzungsm o iger Geschäftsgegenstand der Voltabox AG (nachfolgend auch „Unternehmen“, „Gesellschaft“ oder „Voltabox“) ist die Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Lösungen für die Elektromobilität – insbesondere Lithium-Ionen-Batteriesysteme – sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern. Die Gesellschaft kann andere Gesellschaften im In- und Ausland erwerben oder sich an solchen beteiligen, Zweigniederlassungen errichten, die Geschäftsführung und Vertretung anderer Unternehmen übernehmen und Unternehmensverträge abschließen sowie alle sonstigen Maßnahmen ergreifen und Rechtsgeschäfte vornehmen, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes zu dienen geeignet erscheinen, soweit sie keiner gesonderten Erlaubnis bedürfen. Die Voltabox AG entwickelt keine Produkte. Die Produktion erfolgt über die Triathlon Gruppe.

Gemeinsam mit dem Ankeraktionär wird derzeit eine Strategie-Vorlage erarbeitet. Das Ziel der Bestrebungen ist die Implementierung einer Strategie, welche eine Ergänzung zum etablierten Geschäftsmodell der Triath-

lon und Sunlight Group darstellt. Das Geschäftsmodell der Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH sieht die Planung, den Vertrieb, die Installation von sowie den Handel mit Photovoltaik-Komponenten vor. Mit dem Angebot richtete sich die GreenCluster GmbH an Privatkunden, Gewerbekunden und Kommunkunden. Die GreenCluster GmbH nutzt Batteriesysteme verschiedener Anbieter, um diese im Rahmen von schlüsselfertigen Gesamtanlagen zu veräußern. Künftig könnten hierzu Station rspeicher der Sunlight Group verwendet werden.

Unternehmensstruktur

Die Voltabox Aktiengesellschaft (im Folgenden: Voltabox AG) mit Sitz in 33100 Paderborn, Technologiepark 32, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der Voltabox AG werden an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard gehandelt. Wesentlicher Anteilseigner der Voltabox AG zum Bilanzstichtag ist die Triathlon Holding GmbH mit einem Anteil am Grundkapital (nach dem Abschluss des Pflichtangebots im April 2023) von 42,66 %. Darüber hinaus hält die EW-Trade AG 18,89 % (Mitteilung vom 04. Mai 2022).



Der Konsolidierungskreis des Voltabox-Konzerns besteht aus der 80-prozentigen Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH. Zudem hält die Voltabox AG an der ForkOn GmbH (Haltern am See), einem Anbieter einer Flottenmanagementsoftware für Intralogistik-Anwendungen, eine Beteiligung in Höhe von rund 5 %. Am 21. Juni 2023 wurden nach Freigabe des Aufsichtsrates sämtliche Anteile der Voltabox North America Inc., die zuvor von der Voltabox AG gehalten worden sind, von Herrn Thomas Marc Becker erworben. Zum Zeitpunkt des Verkaufs war Thomas Becker sowohl bei der Voltabox of North America, Inc. als auch bei der Voltabox of Texas, Inc. CEO. Die Voltabox North America Inc., hielt wiederum 100 % der Anteile der Voltabox of Texas, Inc. Der Verkaufspreis für die Voltabox of North America, Inc. belief sich auf einen symbolischen US-Dollar. Die Beteiligung der Voltabox AG an der Voltabox of North America, Inc. betrug zu diesem Zeitpunkt USD 100. Das restliche Geld auf dem Geschäftskonto der verkauften Gesellschaft in Höhe von etwa 250.000 Euro wurde für den Verkauf aufgewendet (Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen).

Steuerungssystem

Der Vorstand der Voltabox AG unterzieht seine Strategie einem regelmäßigen Abgleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung. Der Konzern verfolgt dabei bewusst eine flache und agile Hierarchie-Struktur. Der Vorstand entwickelt die Strategie des Unternehmens und bindet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in die konkrete Ausgestaltung mit ein. Daraus ergeben sich übergeordnete Ziele und entsprechende Folgeaktivitäten. Stellt der Vorstand eine Abweichung der Strategie von der Entwicklung des Konzerns fest, so prüft er unverzüglich eine Anpassung der Unternehmensstrategie.

Insbesondere durch die vielfältigen Marktchancen ist kein Strategieentwicklungsprozess im klassischen Sinne möglich. In der aktuellen Unternehmensphase, in der sich die Voltabox AG befindet, haben sich neu ergebende, marktseitige Opportunitäten regelmäßig einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Organisation. Die Effekte aus der Ergreifung entsprechender Opportunitäten sind daher Bestandteil von regelmäßig stattfindenden Strategiemeetings der Voltabox AG. Das Unternehmen verfügt über ein Planungs- und Kontrollsystem, das alle wichtigen Aspekte zur Planung und Steuerung der Unternehmensentwicklung abbildet. Dieses beinhaltet unter anderem ein kontinuierliches Controlling der Monats- und Jahresplanungen. Der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der Voltabox AG haben im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung einen konsistenten Überblick über den aktuellen Geschäftsfortschritt.

Die entsprechenden Berichte dokumentieren mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich und bilden somit die Basis für unternehmerische Entscheidungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand bedient sich regelmäßig wesentlicher Kennzahlen, um den wirtschaftlichen Erfolg der operativen Umsetzung seiner Unternehmensstrategie messen zu können. Das Steuerungssystem berücksichtigt dabei in der Art und/oder Höhe einmalige bzw. außerordentliche Effekte auf die Leistungsindikatoren.

Aufgrund der volatilen Geschäftsentwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns werden die internen Zielgrößen aktuell teilweise im Rahmen von Bandbreiten festgelegt.

Der Voltabox-Vorstand nutzte im Geschäftsjahr 2023 die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- Konzernumsatz
- EBITDA-Marge

Durch die Anpassung des Geschäftsmodells ist die Umschlaghäufigkeit deutlich erhöht und die Kapitalbindung massiv reduziert. Im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten behält sich der Vorstand vor, die Einführung neuer Steuerungsgrößen zu prüfen. Im Rahmen der Steuerungssysteme werden teilweise adjustierte Kennzahlen verwendet. Diese sind als solche ausgewiesen und werden durch den Vorstand entsprechend erläutert.

Konzernumsatz

Der Umsatz setzt sich aus der Leistungserbringung gegenüber externen Dritten zusammen. Interne Leistungserbringungen werden konsolidiert.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge zeigt die operative Ertragsfähigkeit des Voltabox-Konzerns. In der Berichterstattung zur Prognose erfolgt die Angabe des EBITDA als relative Kennzahl oder als absolute Größe, ggf. in einer Bandbreite.

Das EBITDA wird durch Anpassungen des Jahresergebnisses ermittelt, um folgende Einflüsse auszuschließen:

- Ertragsteuern
- Finanzergebnis
- Planmäßige Abschreibungen

- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen wie auch (unrealisierte) Währungskursgewinne und/oder -verluste sind damit in der Kennzahl EBITDA enthalten.

Das EBITDA ist keine in den IFRS-Standards definierte Leistungskennzahl. Die Definition des Konzerns für das EBITDA ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der strategischen Positionierung als Anbieter technologisch anspruchsvoller Elektromobilitäts- und Infrastrukturlösungen nutzt der Vorstand im Rahmen seiner Unternehmenssteuerung auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren. Diese sind für die Steuerung des Konzerns nicht wesentlich.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2023 ist die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 14 auf 40 (Vorjahr: 26 Mitarbeiter) gestiegen; auf die Voltabox AG entfallen 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 17 Mitarbeiter). Von den Neueinstellungen entfielen 10 auf die neu gegründete Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH.

Die Fluktuationsquote – ohne die Streichung von vorherigen Planstellen – sank auf 38,5 % (Vorjahr: 48,1 %). Der

Anteil der bei Voltabox beschäftigten weiblichen Mitarbeiterinnen ist auf 30,0 % gestiegen (Vorjahr: 11,5%). Mit 32,5 % ist zudem die Akademikerquote gestiegen (Vorjahr: 26,9 %). Die Schwerbehindertenquote liegt bei 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %). Das Durchschnittsalter beträgt 33,2 Jahre (Vorjahr: 35,8 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist auf 1,74 Jahre gesunken (Vorjahr: 1,8 Jahre).

Der Personalaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Davon entfielen 2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) auf Lohn- und Gehaltskosten sowie 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung.

Verteilung der fest angestellten Mitarbeiter auf die Standorte:

Standort	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Paderborn, Deutschland	40	25	60,0 %
Texas, USA	0	1	-100,0 %
Gesamt	40	26	53,8 %
davon entfallen auf die Voltabox AG	23	17	35,3 %

Qualität und Umwelt

Die Voltabox AG hat ein Managementsystem nach dem Standard der ISO 9001 etabliert. Die Anforderungen an den Umwelt- und Arbeitsschutz sind nach dem Standard der ISO 14001 in das Managementsystem der Gesellschaft integriert und sind ein fester Bestandteil des Unternehmensleitbilds. Die erfolgreiche Zertifizierung sowie Rezertifizierung erfolgte im Geschäftsjahr 2023 auf Basis der im Unternehmen geschaffenen Strukturen und Prozesse.

Sonstige Steuerungsgrößen

Zur Steuerung von Voltabox werden neben den bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren weitere Steuerungsgrößen verwendet. Diese sonstigen Steuerungsgrößen sind im Vergleich zu den Leistungsindikatoren von nachrangiger Bedeutung. Als Indikator zur Steuerung bzw. Gradmesser für den planmäßigen Eintritt der Weiterentwicklung der Organisation zieht der Vorstand insbesondere die Freie Liquidität heran. Die Freie Liquidität wird als der Bestand an flüssigen Mitteln definiert.

Liquidität

Die flüssigen Mittel haben sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Liquide Mittel	931	800

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	-1.494	1.735

Auf von der Trionity Invest GmbH (nahestendes Unternehmen) zum 31. Dezember 2023 gewährte Darlehen in Höhe von 2,4 Mio. Euro wurde eine Nachrangigkeitsklausel und eine Prolongation vereinbart.

Dividendenpolitik

Der Vorstand hat in der Vergangenheit eine Dividendenpolitik formuliert, die dem strategischen Unter-

nehmensziel gerecht werden soll. Die aktuelle volatile Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche und damit des Gesamtunternehmens lassen derzeit jedoch keine Definition einer langfristigen Dividendenstrategie zu. Im Berichtsjahr hat die Voltabox AG ein negatives Ergebnis erwirtschaftet. Entsprechend verzichteten Vorstand und Aufsichtsrat auf den Vorschlag zur Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2023.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fielen im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 0,4 Mio. Euro an (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahr 2023 die ursprünglichen Erwartungen an eine Erholung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) nicht erfüllen. Das Statistische Bundesamt (Destatis) führt in seinem Statement anlässlich der Veröffentlichung der Zahlen zum „Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland“ vor allem die Folgen der globalen Krisen als wesentliche Belastung für die deutsche Wirtschaft an.¹ Dabei wirken die – trotz des unterjährigen Rückgangs beispielsweise bei Energie und Nahrungsmitteln – in vielen Bereichen immer noch hohen Preise als Dämpfer für die nationale Konjunktur. Infolge von stark gestiegenen Lohnstückkosten, die zu

anhaltenden Preissteigerungen bei Dienstleistungen führen, bleibe die Kerninflation damit voraussichtlich vorerst weiter erhöht. Weiterhin führen die Statistiker das gestiegene Zinsniveau und eine zurückgegangene Nachfrage aus dem Ausland, aber auch in signifikanter Höhe aus dem Inland als Begründung für die wirtschaftliche Entwicklung in 2023 an. Die Folge ist ein Rückgang des preisbereinigten BIP der Bundesrepublik im vergangenen Jahr um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr (Entwicklung des BIP gegenüber dem Vorquartal, preis- und kalenderbereinigt: Q1: 0,1 %; Q2: 0,0 %; Q3: 0,0 %; Q4: -0,3 %)².

Auffällig ist, dass die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im europäischen und globalen Vergleich deutlich langsamer verläuft als anderer Industriestaaten oder auch von Entwicklungsländern. So weist die deutsche Volkswirtschaft seit Beginn der Corona-Pandemie die schwächste Wirtschaftsentwicklung aller Volkswirtschaften im Euro-Raum auf. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung macht als Belastungsfaktoren für die kurzfristige wirtschaftliche Entwicklung insbesondere die Energiekrise und gesunkene Realeinkommen aus.³ Weiterhin lasteten das sinkende Arbeitsvolumen, der veraltete Kapitalstock und fehlende innovative Unternehmen auf dem Wachstum der Bundesrepublik und seien damit mitverantwortlich für die aktuelle Situation. Der Einfluss der genannten Faktoren würde sich mittelfristig noch weiter erhöhen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartete in

seinem World Economic Outlook von Januar 2024 für das vergangene Jahr ein globales Wachstum von 3,1 %.⁴ Dabei hätten sich vor allem die USA sowie verschiedene Schwellenländer und kleinere Märkte insbesondere im zweiten Halbjahr noch deutlich besser entwickelt als ursprünglich erwartet. Im Gegensatz zu Deutschland waren diese Volkswirtschaften besser in der Lage, die Belastungsfaktoren wie die diversen politischen Krisen und vor allem auch die weltweit spürbaren Inflationstendenzen auszugleichen. Im Berichtsjahr haben sich die im Zuge der Corona-Pandemie aufgetretenen Probleme in den globalen Lieferketten deutlich aufgelöst. Die Lieferzeiten für den Warentransport haben sich entsprechend nahezu normalisiert.

Wie schwach die Dynamik innerhalb der deutschen Volkswirtschaft ist, zeigt auch der monatlich erhobene Geschäftsklimaindex des ifo-Instituts. Nach dem ersten Quartal 2023 lag dieser bei 93,3 Punkten – seit November 2022 konnte sich der Index jeden Monat positiv entwickeln. In den weiteren Quartalen des Kalenderjahres 2023 ließen die Impulse jedoch immer weiter nach. Im Juni sank der Wert auf 88,5 Punkte und zum Ende des dritten Quartals, im September, nochmals auf 85,7 Punkte. Die Unternehmen beurteilten vor allem die laufenden Geschäfte im Jahresverlauf schlechter, ihre Erwartungen für die Zukunft waren jedoch nicht durchgängig von einem Abwärtstrend gekennzeichnet. Zum Ende des Jahres betrug der Geschäftsklimaindex schließlich 86,4 Punkte, bei einer gleichzeitig schwachen Konjunktur in der Weihnachtszeit.⁵

1 Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland“ am 15. Januar 2024 in Berlin (https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2024/bip2023/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile)

2 Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Bruttoinlandsprodukt (BIP) (<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/bip-bubbles.html>)

3 Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Pressemitteilung vom 08. November 2023 (<https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2023-pressemitteilung.html?returnUrl=%2Findex.html&cHash=d3f23ced0bb68565d1e0c1ecd8123485>)

4 Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, veröffentlicht am 30. Januar 2024 (<https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2024/Update/January/English/text.aspx>)

5 Vgl. ifo Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland – 27. März 2023 (<https://www.ifo.de/fakten/2023-03-27/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-maerz-2023>), ifo Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland – 26. Juni 2023 (<https://www.ifo.de/fakten/2023-06-26/ifo-geschaeftsklimaindex-sinkt-juni-2023>), ifo Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland – 25. September 2023 (<https://www.ifo.de/fakten/2023-09-25/ifo-geschaeftsklimaindex-geht-leicht-zurueck-september-2023>), ifo Institut,

Ein ähnliches Abbild der Stimmungslage der deutschen Wirtschaft zeichnete das fortlaufend über das Jahr ermittelte Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin. Der Indikator, der auf der aktuellen Konjunkturtendenz in Deutschland basiert und die Wachstumsrate des realen BIP darstellt, zeigte im gesamten zweiten Halbjahr einen Abwärtstrend und stieg erstmals im Dezember wieder um rund zwei Punkte auf 87,6 Punkte an. Die Wirtschaftsforscher machten, wie schon u.a. der Sachverständigenrat für Wirtschaft, die sinkende Inflation und steigende Reallöhne als Faktoren aus. Gleichwohl habe sich dieser leicht aufgefrischte Optimismus der Verbraucher zum Jahresende 2023 noch nicht auf die Wirtschaft übertragen.⁶

Marktentwicklung 2023

Gemäß einer Untersuchung des Fraunhofer ISI, der „Alternative Battery Technologies Roadmap 2030+“, könnte die globale Marktnachfrage nach Energiespeichern im Jahr 2023 erstmals eine Kapazität von einer Terrawattstunde (TWh) erreicht haben.⁷ Vor dem Hintergrund der zunehmenden Marktdurchdringung von Elektrofahrzeugen erwarten die Forscher auch weiterhin einen deutlichen Anstieg und eine Vervielfachung der Batterie-Nachfrage.

Für die Baumaschinenhersteller, die zur primären Zielgruppe des Voltabox-Geschäftsbereichs VoltaMobil zählen, war 2023 indes ein Rekordjahr. Die im vergangenen

Jahr nochmals deutlich gestiegene Inflation innerhalb der Bauindustrie dominierte hier noch nicht – vielmehr trugen Auftragsüberhänge aus den Vorjahren zu einem preisbereinigten Wachstum von vier Prozent bei. Laut dem Branchenverband VDMA ist allerdings zu erwarten, dass im laufenden Jahr 2024 ein deutlicher Umsatzrückgang infolge der geringeren Nachfrage am Bau zu verzeichnen sein wird.⁸

Gemäß dem „Energy Market Outlook“ von Solarpower Europe hat Deutschland im Jahr 2023 erstmals mehr als 14 Gigawatt Leistung in Form von PV-Anlagen installiert. In der Bundesrepublik hat der Ausbau von Photovoltaik damit seit 2015 kontinuierlich zugenommen – und den größten Wachstumssprung im vergangenen Jahr vollzogen. Auf EU-Ebene beläuft sich das Volumen der ans Netz gebrachten Leistung indes auf 56 Gigawatt. Das Wachstum des PV-Marktes gegenüber dem Vorjahr würde damit rund 40 Prozent betragen.⁹

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung von Voltabox nahm im Jahr 2023 zum Teil einen anderen Verlauf als ursprünglich vom Vorstand erwartet worden ist. Einen erheblichen Effekt hatte der mitunter massive Preisverfall auf dem globalen Markt für PV-Module. Die in der Folge für die Gesellschaft ungünstige Preis- und Wettbewerbssituation auf dem Markt für Photovoltaik-Module

war ausschlaggebend für einen operativen Verlust und geringere Umsätze, insbesondere im Bereich der Handelsaktivitäten mit PV-Modulen im Privatkundengeschäft, als erwartet. Darüber hinaus erlangte die Gesellschaft im Verlauf des vierten Quartals Gewissheit über eine Schadenersatzzahlung an einen früheren Kunden, was das Ergebnis des Konzerns mit insgesamt 0,9 Mio. Euro zusätzlich belastet. Demzufolge hat der Vorstand die erstmals am 27. April 2023 veröffentlichte Prognose mit einer Umsatzerwartung von 12,8 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge von 0 % am 14. November 2023 angepasst. Als Resultat aus den oben genannten Entwicklungen erwartete der Vorstand seit diesem Zeitpunkt einen Konzernumsatz von rund 11 Mio. Euro bei einer unbereinigten EBITDA-Marge von rund -9 %.

Der gemäß dem Konzernabschluss ausgewiesene Umsatz in Höhe von 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) unterschreitet somit die ursprünglichen Erwartungen des Vorstands. Das erzielte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf -2,5 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von -23,6 % (Vorjahr: -77 %) entspricht. Das vom Vorstand prognostizierte Ergebnis ist damit von der Gesellschaft nicht erreicht worden.

Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Voltabox-Konzerns war im Be-

ifo Geschäftsklima Deutschland – 18. Dezember 2023 (<https://www.ifo.de/fakten/2023-12-18/ifo-geschaeftsklimaindex-gefallen-dezember-2023>)

6 Vgl. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Pressemitteilung vom 29. März 2023 (https://www.diw.de/de/diw_01.c.869462.de/diw-konjunkturbarometer_maerz__deutsche_wirtschaft_wird_zwischentief_im_winter_schnell_hinter_sich_lassen.html), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Pressemitteilung vom 28. Juni 2023 (https://www.diw.de/de/diw_01.c.875956.de/diw-konjunkturbarometer_juni__kein_sommermaerchen_fuer_die_deutsche_wirtschaft.html), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Pressemitteilung vom 28. September 2023 (https://www.diw.de/de/diw_01.c.881784.de/gemeinschaftsdiagnose_herbst_2023__kaufkraft_kehrt_zurueck____politische_unsicherheit_hoch.html), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Pressemitteilung vom 21. Dezember 2023 (https://www.diw.de/de/diw_01.c.888947.de/diw-konjunkturbarometer_dezember__positiver_trend_bei_privat__m_konsum_hellt_aussichten_fuer_deutsche_wirtschaft_etwas_auf.html)

7 Fraunhofer Institute for Systems and Innovations Research ISI, Advanced Battery Technologies Roadmap 2030+ (<https://www.isi.fraunhofer.de/content/dam/isi/dokumente/cct/2023/abt-roadmap.pdf>)

8 Vgl. Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Fachverband Baumaschinen und Baustoffanlagen, Pressemitteilung vom 16. Februar 2024 (<https://www.vdma.org/viewer/-/v2article/render/88750515>)

9 Pv magazine, Photovoltaik-Zubau 2023: Deutschland erreicht 14 Gigawatt, Europa 56 Gigawatt (<https://www.pv-magazine.de/2023/12/12/photovoltaik-zubau-2023-deutschland-erreicht-14-gigawatt-europa-56-gigawatt/>)

richtsjahr von einem signifikanten Anstieg der Volumina im Geschäftsbereich VoltaStore geprägt. Im Vergleich zum Umsatzniveau des Jahres 2022 (3,0 Mio. Euro) beträgt die realisierte Ausweitung des Konzernumsatzes auf 10,6 Mio. Euro rund 256 %.

Der ursprünglich angestrebte Jahresumsatz von 12,8 Mio. Euro sollte vorrangig durch die sich bietenden Opportunitäten im Geschäftsbereich VoltaStore mit der jungen Tochtergesellschaft GreenCluster realisiert werden. Neben dem Geschäft mit der Planung und Installation von privaten und zuletzt immer häufiger von gewerblichen Kunden hat die Gesellschaft zwischenzeitlich mit einer Handelssparte eine weitere Säule innerhalb des Geschäftsbereichs VoltaStore etabliert. Das dynamische Wachstum des Geschäftsbereichs leitete sich vor allem aus der starken Nachfrage der Branche und der breiten Aufstellung hinsichtlich der Kundenstruktur der GreenCluster im Jahr 2022 sowie im ersten Halbjahr 2023 ab.

Unerwartet deutlich erfuhr die Branche einen deutlichen Preisverfall auf dem Markt für Photovoltaik-Module. Durch diesen signifikanten Preisverfall konnte der Umsatz nicht wie geplant realisiert werden. Gleichzeitig hat der Vorstand aufgrund der Volatilität entschieden, zur Reduktion von Risiken auf hohe Lagerbestände zu verzichten. Damit konnten drohende Abwertungen vermieden werden, jedoch die Nachfrage der Kunden nur in Teilen bedient werden. Auf die daraus resultierende Schwächung der Nachfrage aus dem privaten Bereich nach günstigen Komponenten zur Errichtung von kleineren PV-Anlagen hat das Unternehmen bereits im Laufe des Jahres 2023 reagiert und den Fokus stärker auf gewerbliche und kommunale Kunden ausgerichtet, um hier von attraktiveren Margen durch größere Projektvolumina zu partizipieren.

Im Geschäftsbereich VoltaMobil zeigten sich kaum

nennenswerte Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung. Während die Umsatzentwicklung (VoltaMobil 3,4 Mio. Euro) im Rahmen der Erwartungen verlief, ist das Ergebnis des Geschäftsbereichs (-3,1 Mio. Euro) durch einen Einmaleffekt in Form einer Schadenersatzzahlung an einen Kunden für ein nicht realisiertes Projekt aus dem Jahr 2021 belastet. Im Rahmen einer gütlichen Einigung, die eine Schadenersatzzahlung von rund 0,4 Mio. Euro umfasst, fanden die Unternehmen wieder zu einer tragbaren Geschäftsbeziehung. Der vollständige Effekt beläuft sich auf 0,9 Mio. Euro. Nach der Bereinigung des Geschäftsverhältnisses platzierte der OEM einen Neuauftrag für Hochvolt-Batteriesysteme.

Insgesamt ist das Geschäftsvolumen im Geschäftsbereich VoltaMobil zu gering, um die aktuelle Kostenstruktur zu decken. Gleichzeitig kann das Geschäftsmodell VoltaStore nicht ausreichend von Synergien- und Skalierungseffekten profitieren.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Voltabox-Konzerns

Der Voltabox-Konzern hat mit einem Umsatzwachstum von 256 % auf rund 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) die zuletzt negative Umsatzentwicklung beendet. Die ursprüngliche Prognose vom 27. April 2023 mit einem Umsatz von 12,8 Mio. Euro und einem ausgeglichenen EBITDA (0 Mio. Euro; EBITDA-Marge: 0 %) konnte jedoch nicht realisiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Dies ergibt sich im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen von 0,5 Mio. Euro, der Entkonsolidierung der Voltabox of Texas mit einem Effekt von 0,2 Mio. Euro und der

Auflösung von Wertberichtigung auf Forderungen von 0,2 Mio. Euro. Aufgrund der Ausweitung des Geschäftsbereichs „VoltaStore“ und die unterjährig dynamische Preisentwicklung auf dem Markt für PV-Module und entsprechende Komponenten ist der Materialaufwand signifikant auf 8,6 Mio. Euro gestiegen. Die Materialeinsatzquote (ermittelt aus dem Verhältnis Materialaufwand zu Umsatz und Bestandsveränderung) hat sich mit 80,4 % (Vorjahr: 76,6 %) leicht verschlechtert. Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 – unter Nicht-Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge – ein Rohertrag in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 19,6 % entspricht (Vorjahr: 24,9 %). Der Personalaufwand ist durch den planmäßigen Personalaufbau auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) gestiegen. Unter Berücksichtigung des starken Umsatzanstiegs verringerte sich die Personalaufwandsquote auf 20,7 % (Vorjahr: 33,8 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich infolge der im November kommunizierten Schadenersatzzahlung an einen ehemaligen Kunden auf 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro). Nach der Abwertung der Beteiligung an der ForkOn GmbH im vergangenen Geschäftsjahr fielen im Jahr 2023 keine Wertminderungen auf Finanzanlagen an (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

Damit stieg das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf -2,5 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von -23,6 % entspricht (Vorjahr: -77,1 %). Nach planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf -2,8 Mio. Euro (Vorjahr: -3,9 Mio. Euro). Die EBIT-Marge verbesserte sich entsprechend auf -25,9 % (Vorjahr: -130,6 %).

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von -2,8 Mio. Euro (Vorjahr: -4,0 Mio. Euro). So erwirtschaftete der Voltabox-Konzern im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis in Höhe von -3,2 Mio. Euro (Vorjahr: -4,0 Mio. Euro). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,17 Euro (Vorjahr: -0,23 Euro).

Insgesamt ist die Ertragslage der Voltabox AG auch aufgrund der vielfachen Sondereffekte nicht zufriedenstellend.

Vermögenslage des Voltabox-Konzerns

Die Vermögenswerte des Voltabox-Konzerns sind zum Bilanzstichtag hauptsächlich aufgrund des Vorratsabbaus auf 4,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 6,6 Mio. Euro) gesunken.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen durch die Zunahme der immateriellen Vermögensgegenstände i.H.v. 0,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) auf 1,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,0 Mio. Euro). Die Sachanlagen haben sich durch Investitionen auf 0,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro) erhöht. Die Finanzanlagen belaufen sich auf 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro) und betreffen die Beteiligung an der ForkOn GmbH.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken auf 3,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 5,6 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die Abnahme der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben sich aufgrund der erhaltenen Zahlung i. H. v. 1,9 Mio. Euro der Kapitalerhöhung aus dem Geschäftsjahr 2022 auf 0,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,3 Mio. Euro) reduziert. Die liquiden Mittel betragen zum

Ende des Geschäftsjahres 0,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro). Die Vorräte waren zum Bilanzstichtag auf dem Vorjahresniveau von 0,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro). Der Wert der Vorräte bezieht sich ausschließlich auf die GreenCluster GmbH. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auf 0,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,7 Mio. Euro).

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten i.H.v. 0,2 Mio. Euro bestehen ausschließlich aus den langfristigen Leasingverbindlichkeiten (31. Dezember 2022: 0,2 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 6,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 4,7 Mio. Euro). Der Saldo beinhaltet im Wesentlichen sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten von 1,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,7 Mio. Euro). Der Saldo reduzierte sich durch die Rückzahlung eines Darlehens. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 2,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) bestehen aus einem Darlehen gegenüber die Trionity Invest GmbH. Aufgrund von Saldierung erfolgte im Vorjahr kein Ausweis unter den Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen stiegen durch die Erfassung einer Drohverlustrückstellung auf 1,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro) an. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 0,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,0 Mio. Euro) und die kurzfristigen Leasing-Verbindlichkeiten blieben bei 0,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,1 Mio. Euro). Die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten blieben dabei unverändert (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro).

Das Eigenkapital des Voltabox-Konzerns belief sich zum Bilanzstichtag infolge des negativen Konzernergebnisses auf -1,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,7 Mio. Euro).

Finanzlage des Voltabox-Konzerns

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtszeitraum auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: -2,1 Mio. Euro) verbessert. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -0,9 Mio. Euro). Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) sowie die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) bilden nahezu die gesamten CAPEX-Investitionen ab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich nach den Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2022 auf -0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

Der Finanzmittelbestand stieg zum Bilanzstichtag geringfügig auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) an.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voltabox-Konzerns

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voltabox Konzerns stand im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem Eindruck eines deutlichen Ausbaus des Geschäftsvolumens und einer Belastung der Kostenstruktur. Parallel hat sich die Gesellschaft weiter für die zukünftige Sicherstellung der angestrebten Unternehmensentwicklung aufgestellt und so bspw. Investitionen in das Personal vorgenommen. Durch externe Faktoren, insbesondere eine anders als erwartet eingetretene Entwicklung auf dem Beschaffungsmarkt und ein sich verändertes Nachfrageverhalten des Geschäftsbereichs VoltaStore sowie eine einmalige Belastung des Ergebnisses durch eine Schadenersatzzahlung, konnte der

Geschäftsbetrieb nicht kostendeckend geführt werden. Durch das ausgeweitete Geschäftsvolumen haben sich wesentliche Kennzahlen der Ertragslage zwar verbessert, jedoch ist das Ergebnis weiterhin aufgrund der erläuterten Umstände defizitär. Gleichwohl konnte die Verlustsituation im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Hinsichtlich der Vermögenslage stechen die infolge des negativen Konzernergebnisses weitere Reduzierung des Eigenkapitals heraus. Die Eigenkapitalquote sank zum Bilanzstichtag auf -30,7 % (31. Dezember 2022: 26,2%); die Finanzierung der Gesellschaft ist durch die Trionity Invest GmbH (Teil des Ankeraktionärs Triathlon Group) durch Gewährung nachrangiger Darlehen gesichert. Die Finanzlage des Voltabox-Konzerns kennzeichnete sich durch eine deutliche Verbesserung des operativen Cashflows (1,4 Mio. Euro) im Vergleich zum Vorjahr (-2,1 Mio. Euro). Trotz des Rückgangs des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit, der im Wesentlichen durch die im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 4 Mio. Euro bedingt ist, konnte ein leicht positiver Free Cashflow in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: -3,0 Mio. Euro) erzielt werden.

Ertragslage der Voltabox AG (Einzelabschluss)

Die Voltabox AG hat mit einer Umsatzerhöhung von 68,9 % im Einzelabschluss auf rund 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) eine deutliche Verbesserung der Erlössituation erreicht. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Die EBIT-Marge hat sich mit -77,5 % (Vorjahr: -165,1 %) erheblich verbessert. Insbesondere das EBITDA hingegen zeigt in der absoluten Betrachtung, dass die Verlustsituation noch nicht nachhaltig gestoppt werden konnte. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen beläuft sich auf -2,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro). Die ent-

sprechende Marge verbesserte sich im Geschäftsjahr 2023 auf -75,6 % (Vorjahr: -114,7 %).

Der Materialaufwand stieg infolge der Geschäftsausweitung um 105,7 % auf 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Rohergebnis in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 42,4 % entspricht (Vorjahr: 72,6 %).

Der Personalaufwand erhöhte sich planmäßig auf 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote stieg entsprechend leicht an und beträgt zum Stichtag 37,1 % (Vorjahr: 35,6 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro).

Vor planmäßigen Abschreibungen von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,02 Mio. Euro) sank das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf -2,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro).

Im Ergebnis weist die Voltabox AG im Berichtszeitraum ein Jahresdefizit in Höhe von -3,1 Mio. Euro (Vorjahr: -3,4 Mio. Euro) aus.

Vermögenslage der Voltabox AG (Einzelabschluss)

Die Vermögenswerte der Voltabox AG haben sich zum Bilanzstichtag hauptsächlich durch die Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 4,5 Mio. Euro verringert (31. Dezember 2022: 5,6 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 0,7 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,6 Mio. Euro). Dafür verantwortlich ist vor allem der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände auf 0,6

Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro), während die Sachanlagen sich nur leicht auf 0,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) erhöhten. Der Wert der Finanzanlagen blieb mit 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro) unverändert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich deutlich um 3,0 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 5,0 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen durch den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände infolge der Auszahlung der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2022 auf 0,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,3 Mio. Euro) sowie den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,0 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,7 Mio. Euro) zurückzuführen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich zum Bilanzstichtag auf 1,0 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro) erhöht. Die flüssigen Mittel betragen nunmehr 0,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro).

Auf der Passiv-Seite stiegen die Rückstellungen auf 1,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,7 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf eine Drohverlustrückstellung aus dem Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem Kunden, dem gegenüber eine Schadenersatzzahlung erbracht wurde, bei dessen Realisierung ein Verlust für eine erste Liefercharge eintreten würde, deren Abruf bislang aussteht, zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich leicht auf 3,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,9 Mio. Euro).

Demgegenüber verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,8 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,1 Mio. Euro). Die sonstigen Verbindlichkeiten sind auf 0,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,8 Mio. Euro) gesunken. Der Saldo reduzierte sich durch die Rückzahlung eines Darlehens im Rahmen der

Durchführung der Kapitalerhöhung.
Das Eigenkapital der Voltabox AG sank aufgrund des negativen Jahresergebnisses auf -1,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,0 Mio. Euro).

Finanzlage der Voltabox AG (Einzelabschluss)

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: -1,6 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Voltabox AG

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einzelgesellschaft Voltabox AG zeichnete sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen deutlichen Ausbau des Geschäftsvolumens aus. Entsprechend hat sich in der relativen Betrachtung der wesentlichen Kostenfaktoren und somit auch des Ergebnisses die operative Leistungsfähigkeit des Unternehmens verbessert. Das gemäß der Prognose vom Vorstand am 27. April 2023 ausgegebene Umsatzziel von rd. 6 Mio. Euro wurde jedoch deutlich verfehlt. Entsprechend konnte auch die im Geschäftsjahr 2023 erzielte EBITDA-Marge von -75,6 % nicht das erwartete Niveau von rd. -30 % erreichen. Die Vermögenslage der Voltabox AG hat sich in diesem Kontext verschlechtert. Dies zeigt sich in der Folge im deutlichen Rückgang des Eigenkapitals in den negativen Bereich.

Chancen- und Risikobericht

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken in der Unter-

nehmensentwicklung hat der Voltabox-Konzern ein dem Geschäftsvolumen angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Das nachfolgend erläuterte Risikomanagement bezieht sich entsprechend gleichermaßen auf die Voltabox AG wie auch auf den Voltabox-Konzern. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Chancenbericht

Chancen

Die zurückliegende Neuausrichtung der Voltabox, der Aufbau neuer Geschäftsbereiche, die Abspaltung defizitärer Aktivitäten und die Adressierung von Kundengruppen und Märkten erfolgte streng ausgerichtet an den damit einhergehenden Chancen für die Gesellschaft. Durch die Fokussierung von Partnerschaften und Kooperationen mit weiteren Unternehmen aus dem Bereich der Herstellung von Batterien erwartet Voltabox die Hebung von Synergien. Die Strategieentwicklung von Voltabox ist damit jedoch nicht abgeschlossen. Das Management versteht unter diesem Prozess eine kontinuierliche, iterative Auseinandersetzung mit der Geschäftsentwicklung, die eine flexible Reaktion auf sich bietende Chancen und Opportunitäten ermöglicht. Voltabox setzt auf Subtrends im Rahmen von Megatrends.

Gemäß dem Battery Monitor 2023¹⁰, der von der Unternehmensberatung Roland Berger und dem Lehrstuhl Production Engineering of E-Mobility Components der

RWTH Aachen erhoben und erstellt wird, nimmt die Marktnachfrage nach Lithium-Ionen Batterien ungebroschen zu.

Der vom Geschäftsbereich VoltaStore adressierte Markt für PV-Anlagen zur Nutzung von Solarenergie ist spätestens seit den in der Folge des Ukraine-Kriegs ausgelösten Debatten über eine nachhaltige Steigerung der Unabhängigkeit bei der Energieerzeugung ein zentrales Thema in Deutschland und darüber hinaus.

Parallel zum Ausbau der Kapazitäten im Bereich der Energieerzeugung durch PV sollen sich zukünftig auch die Batteriespeicher zur stationären Speicherung der gewonnenen erneuerbaren Energien entwickeln – hier bilden die Märkte für Heimspeicher sowie mittelgroße, sogenannte C&I-Speicher zur Nutzung durch einzelne Unternehmen oder aber gewerbliche Speicher im MW-Bereich verschiedene Subsegmente. Insbesondere für Deutschland, das hier zunächst zu den potenziellen Voltabox-Zielmärkten zählt, bestehen bislang nur unpräzise Schätzungen über einen absehbaren Zeitraum.
Gesamtwürdigung der Chancenlage

Durch die strukturierte Überwachung der Chancen im Voltabox-Konzern ist die Unternehmensführung in der Lage, mittel- und langfristige Perspektiven für den Konzern zu identifizieren. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert.

Die Bedeutung der aufgezeigten Chancen wird zusammenfassend als gering eingestuft. Der Vorstand erwartet daher die im Prognosebericht erläuterte Entwicklung des

¹⁰ Roland Berger GmbH & PEM RWTH Aachen, Batteriemonitor 2023 (https://content.rolandberger.com/hubfs/07_presse/Batteriemonitor_2023_digital_final.pdf?utm_medium=email&_hsmi=285717098&_hsenc=p2ANqtz-9Qgx7lkGw_rZVnH7xGMgjMu-o82Lqb_T6Ud44t26Bxo5oQFdoKlp016zPhYQAtuge3odDRf9rucv0WL7QI836HRNUc8dMsbsB9_D6JQsgQWiwT_28&utm_content=285717098&utm_source=hs_email)

Geschäftsverlaufs.

Risikobericht

Risikomanagement

Im Rahmen einer risikoorientierten Unternehmensführung nutzt Voltabox ein Risikomanagementsystem.

Risiken werden bei Voltabox nicht nur als den Bestand des Unternehmens gefährdende, sondern auch als den Geschäftserfolg beeinflussende Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen definiert. Wir verstehen unter Geschäftserfolg messbare Größen wie vorrangig den Umsatz und die EBITDA-Marge sowie die Liquidität. Zur Risikobewertung wird immer das Ergebnisrisiko zu Grunde gelegt. Ein Risiko ist die Möglichkeit, dass eine Bedrohung unter Ausnutzung einer Schwachstelle Schaden an einem Objekt oder den Verlust eines Objektes und damit direkt oder indirekt einen Schaden verursachen kann. Ziel ist es, auch diese Risiken zu erkennen und zu bewerten, um auf dieser Basis geeignete und angemessene Sicherheitsmaßnahmen auswählen zu können.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt zentral beim Vorstand. Der Vorstand informiert sich über deren Status direkt; die entsprechenden Risiken werden durch ihn kontinuierlich überwacht und gesteuert. Regelmäßig erstellt der Vorstand ein entsprechendes Risiko-Reporting und meldet Risiken an den Aufsichtsrat (sogenanntes Ad-hoc-Risiko-Reporting). Anhand der Risikoentwicklung leitet der Vorstand Maßnahmen ab, welche erforderlich sind, um eine Reduktion des Risikos herbeizuführen.

Die von Voltabox im Rahmen des Risiko-Monitorings laufend analysierten Risiken lassen sich folgenden

Risiko-Kategorien zuordnen, die jeweils in Einzelrisiken unterteilt werden:

- Bestandsgefährdende Risiken
- Externe Risiken
- Interne Risiken
- Operative Risiken
- Finanzielle Risiken

Insgesamt waren zum Ende des Berichtsjahres im Voltabox-Konzern 8 Einzelrisiken erfasst. Der Vorstand bewertete das negative Eigenkapital und die geringe Liquidität sowohl auf Einzelabschlussebene als auch auf Konzern-ebene als bestandsgefährdend. Dieses Risiko betrifft die Liquiditätslage. Für weitergehende Ausführungen verweisen wir auf den separaten Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“. Der Vorstand räumt der Bedeutung der übrigen Risiken eine gleichwertige Bedeutung ein. Wesentliche Änderungen des Risikomanagements gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

Die Risikoklassifizierung erfolgt zusätzlich qualitativ in den Abstufungen gering, mittel und hoch. Die nachfolgende Risikomatrix verdeutlicht, welcher Risikokategorie die jeweiligen Risiken durch den Konzern zugeordnet werden.

	gering	mittel	hoch
Bestandsgefährdende Risiken			x
Externe Risiken		x	
Interne Risiken		x	
Operative Risiken		x	
Finanzielle Risiken		x	

Risiken

Bestandsgefährdende Risiken

Das Geschäftsvolumen des Voltabox Konzerns bzw. der Voltabox AG ist zu gering, um die Kosten zu tragen und infolgedessen ist ein negatives Eigenkapital entstanden. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Voltabox erfolgt durch den ehemaligen Ankeraktionär Trionity Invest GmbH (Teil der Triathlon-Gruppe) durch Darlehen, auf die Rangrücktritte vereinbart sind. Neben dem bestehenden Darlehen in Höhe von EUR 2,4 Mio. wurde im April 2024 ein weiteres Darlehen in Höhe von EUR 2,6 Mio. mit einer Mindestlaufzeit bis 30. April 2025 und einer Kündigungsfrist von einem Monat gewährt und an die Gesellschaft ausgezahlt. Nach Ablauf der Mindestlaufzeit besteht eine Kündigungsfrist von einem Monat. Auf diese Darlehen über insgesamt EUR 5,0 Mio. wurde im April 2024 eine Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen. Insbesondere durch die erneute Darlehensgewährung sieht Voltabox die Zahlungsfähigkeit für den Prognosezeitraum bis 30. April 2025 als gesichert an. Gemeinsam mit dem Ankeraktionär Triathlon-Gruppe und der Sunlight Group erfolgen derzeit Gespräche über mögliche künftige Strategien. Dabei steht die komplementäre Ergänzung zum etablierten Geschäftsmodell der Triathlon-Gruppe und Sunlight Group im Blick der Betrachtung. Sollte die Umsetzung einer neuen Strategie und damit der Aufbau eines wirtschaftlich tragfähigen Konzepts nicht wie vorgesehen realisiert werden und infolgedessen die Ankeraktionäre die finanzielle Unterstützung begrenzen oder einstellen, wäre die Zahlungsfähigkeit des Konzerns gefährdet.

Dieses Risiko stellt eine wesentliche Unsicherheit bezüglich der Zahlungsfähigkeit dar, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und somit ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Diese Aussage gilt gleichermaßen für den Voltabox-Konzern wie für die Voltabox AG als Obergesellschaft.

Externe Risiken

Voltabox arbeitet daran, das Produkt- und Lösungsportfolio an den Bedarfen des Marktes auszurichten. Die Wettbewerbssituation in allen Märkten der Voltabox AG verändert sich aktuell rasant. Neue Marktteilnehmer treten in Erscheinung und Produktlebenszyklen sind teilweise ausgesprochen kurz und dynamisch. Daraus ergibt sich für die Voltabox AG das Risiko einer Reduzierung der potenziellen Kundenbasis. Zudem besteht das Risiko, dass Konkurrenz-Unternehmen mit den Lösungen der Voltabox AG vergleichbaren Produkten aufgrund von Skaleneffekten eine verbesserte Preisstruktur erzielen können.

Entsprechend der dynamischen Entwicklung der jeweiligen Endmärkte und deren Volatilität in der Umsetzungsgeschwindigkeit von Transformationsprojekten bestehen teilweise nur sehr schwer zu erfassende Risiken. Darüber hinaus stellen sich Business Cases der Endkunden mitunter nicht so abgesichert dar, wie es in reifen Märkten bzw. Anwendungsfällen der Fall ist. Wenn die determinierenden Faktoren nicht gelöst werden, könnten sich zukünftige Wachstumsziele nicht erreichen lassen. Folglich besteht bis auf Weiteres ein dauerhaftes Risiko darin, dass Marktentwicklungen nur unzureichend gut prognostiziert werden.

Zudem hat Voltabox im Geschäft mit der Planung und Installation von PV-Systemlösungen sowie dem Verkauf von PV-Komponenten im vergangenen Jahr erfahren müssen, dass insbesondere die Nachfrage aus dem zuletzt adressierten Privatkundenmarkt noch nicht so robust ist wie erwartet und wie es die öffentliche Diskussion zum gewerblichen und privaten Ausbau

der erneuerbaren Energien haben vermuten lassen. Ein genereller Trend, sich unabhängiger von fossilen Energiequellen zu machen, ist zwar zu erkennen, doch kann dieser – ggf. insbesondere vor dem Hintergrund eines erhöhten Inflationsniveaus – im privaten Endkundensegment durch wenige Einflussfaktoren deutlich gestört werden. Davon unberührt sind die von der Bundesregierung ausgegebenen Förderprogramme, bei denen aktuell davon ausgegangen werden kann, dass die damit verbundenen Ziele weiter konsequent verfolgt werden.

Interne Risiken

In der Risikogruppe der internen Risiken beobachtet Voltabox derzeit insbesondere die sich aus der aktuell in der Umsetzung befindlichen Wachstumsstrategie ergebenden Risikofelder. Hierzu gehören vor allem personalwirtschaftliche Risiken. Die Gesellschaft ist grundsätzlich auf die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angewiesen. Voltabox muss hierzu für einen anspruchsvollen Tätigkeitsbereich erfahrene, talentierte bzw. hochqualifizierte Branchenexperten gewinnen und diese von den Perspektiven der Gesellschaft überzeugen. Sollte Voltabox in Zukunft kein qualifiziertes Personal in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, könnten die strategischen und wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft möglicherweise nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden. Dies würde nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nach sich ziehen.

Operative Risiken

In der Gruppe der operativen Risiken stehen für Voltabox derzeit die Tätigkeiten im Bereich Vertrieb und

Produktmanagement im Mittelpunkt der Betrachtung. Der künftige wirtschaftliche Erfolg von Voltabox wird von der Fähigkeit abhängen, Technologien zu entwickeln und diese erfolgreich im Markt einzuführen. Voraussetzung hierfür ist, dass Innovations- und Weiterentwicklungsoportunitäten erkannt und umgesetzt werden. Hierzu ist es wichtig, Einblicke in die aktuellen Faktoren der Marktdynamik zu gewinnen, die aktuell auch seitens der Wettbewerber angestoßenen technologischen Entwicklungen zu kennen und insbesondere die zukünftigen Kundenanforderungen auf Basis des Austauschs mit relevanten Zielkunden zu antizipieren. Sollte Voltabox nicht oder nicht rechtzeitig neue Trends, Kundenanforderungen oder den jeweiligen neuesten Stand der Technologie erkennen, kann dies dazu führen, dass Produktentwicklungen oder die Ausrichtung und Positionierung des Produktportfolios nicht in dem Maße gelingen, das notwendig ist, um Voltabox im Markt für Lithium-Ionen-Batterien nachhaltig als Partner und Anbieter von zeitgemäßen Lösungen zu etablieren. Daneben erhöht eine zu starke Abhängigkeit von wenigen Kunden, die Gefahr von Ausfällen der Großkunden stark betroffen zu werden, was wiederum zu starken Umsatzrückgängen führen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der Gruppe der finanzwirtschaftlichen Risiken beobachtet Voltabox neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken durch Forderungsausfall sowie Bilanzrisiken. Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft grundsätzlich durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Die Liquiditätsplanung erfolgt detailliert auf 12-Monats-Ebene und wird um einen Forecast über 24 Monate ergänzt.

Gesamtwürdigung der Risikolage

Die Risikolage des Konzerns ist insgesamt deutlich reduzierter als in zurückliegenden Berichtsperioden. Allerdings befindet sich der Voltabox-Konzern in einem Restrukturierungs- und Transformationsprozess. Mit zunehmender Geschäftsaktivität werden sich wieder Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung der sich bietenden Chancen aufbauen. Die Gesellschaft verfügt hier mit Blick auf die besondere Risikosituation der Gesellschaft in der Vergangenheit über eine besonders hohe Sensitivität.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§§ 289 Abs.4, 315 Abs. 4 HGB)

Unter einem internen Kontrollsystem werden die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Sicherung der Wirksamkeit der Kontrollen im Konzernrechnungslegungsprozess
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Der Vorstand der Voltabox AG trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Prüfungsausschuss der Voltabox AG wurde über das Kontrollsystem informiert und hat

insbesondere mit den Financial Experts dessen Wirksamkeit überwacht. Der Prüfungsausschuss hat durch sein Auskunftsrecht eine besondere Kontroll- und Überwachungsfunktion. Ihm ist es durch den Vorstand ausdrücklich freigestellt, unmittelbar Auskünfte bei allen Führungskräften der Voltabox AG einzuholen. Das Risikomanagement-System dient zur Aufdeckung, Steuerung und Bewältigung aller wesentlichen Risiken. In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Der Voltabox Konzern zeichnet sich durch eine klare und überschaubare gesellschaftsrechtliche Struktur aus.

Der Rechnungslegungsprozess des Voltabox Konzerns ist zentral organisiert. Hierbei setzen die einzelnen Gesellschaften unterschiedliche Buchhaltungsprogramme ein, wobei es sich um Standardsoftware handelt. Die Verarbeitung von standardisierten Geschäftsvorfällen, die regelmäßig und in großer Anzahl anfallen, wie z. B. die Fakturierung und die Lohn- und Gehaltsabrechnung, erfolgt ebenfalls in EDV-gestützten Systemen, die über Schnittstellen mit den Buchhaltungssystemen verbunden sind. Auf diese Weise wird das Fehlerpotenzial im Rechnungslegungsprozess minimiert.

Die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt durch die Anwendung des „Vier-Augen-Prinzips“ sowie durch die regelmäßige Durchführung von Plausibilitätskontrollen. Innerhalb des Voltabox Konzerns wird die interne monatliche Berichterstattung aus dem Rechnungswesen abgeleitet. Da auf die Verwendung von kalkulatorischen Größen oder pauschalen Umlagen verzichtet wird, orientiert sich das interne Controllingsystem an den Ergebnisgrößen, die dem Rechnungswesen

entstammen. Entsprechend ist die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses integraler Bestandteil des Controllingsystems.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die jeweiligen Einzelabschlüsse in den einheitlichen Konzernkontenrahmen überführt. Der Konzernabschluss wird zentral erstellt. Die internen Kontrollsysteme zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung umfassen auf Konzernebene insbesondere die Plausibilitäts- und Vollständigkeitsprüfung der Berichterstattungsabschlüsse. Die beschriebenen Kontrollsysteme, die Voltabox im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess unterhält, sollen das Risiko, dass die Einzelabschlüsse oder der Konzernabschluss wesentliche Sachverhalte nicht, unvollständig oder fehlerhaft darstellen, minimieren. Sie können allerdings keine absolute Sicherheit geben, dass die Einzelabschlüsse oder der Konzernabschluss frei von Fehlern sind.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (§315 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Aus der Verwendung von Finanzinstrumenten entstehen dem Voltabox-Konzern folgende Risiken:

- Zinsänderungsrisiken sind für Voltabox nur von untergeordneter Bedeutung.
- Währungsänderungsrisiken sind für Voltabox nur von untergeordneter Bedeutung.
- Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft grundsätzlich durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab.

Zurzeit setzt Voltabox keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken ein.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Nach den Bestimmungen von § 91 Abs. 3 AktG hat der Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft ein im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und der Risikolage des Unternehmens angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem einzurichten. Die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems obliegt dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates (§ 107 Abs. 3 Satz 2 AktG). Darauf bezugnehmend wird in der aktualisierten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, im Lagebericht die wesentlichen Merkmale des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems zu beschreiben und Stellung zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme zu nehmen. In diesem Abschnitt enthaltene Aussagen beziehen sich auf das gesamte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und damit auch auf das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, welches in dem entsprechenden separaten Abschnitt näher beschrieben wird.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bei Voltabox umfasst die Gesamtheit aller Überwachungsmaßnahmen zur Minimierung von Risiken in Unternehmensprozessen. Es ist darauf ausgerichtet, alle wesentlichen operativen und finanziellen Unternehmensrisiken zu adressieren sowie die Risiken und Chancen für das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der

Rechnungslegung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie der internen Richtlinien zu managen. Das interne Kontrollsystem erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse. Ein bedeutsamer Bestandteil ist unter Berücksichtigung der flachen Hierarchie die umfassende Einbindung des Vorstands, der beispielsweise bei Zahlungen, der Abgabe wesentlicher Angebote und der Genehmigung von Bestellanforderungen konsultiert wird und damit Kontrolle ausübt bzw. eine Komponente der Qualitätssicherung darstellt. Neben weiteren Kontrollmechanismen soll das Risiko betrügerischer Handlungen bereits präventiv durch maßgeschneiderte Zugangsberechtigungen für wesentliche IT-basierte Prozesse und eine angemessene Funktionstrennung reduziert werden.

Werden darüber hinaus Risiken seitens der jeweiligen Prozessverantwortlichen bei wesentlichen Vorgängen, die das interne Kontrollsystem betreffen, identifiziert, werden diese unverzüglich an den Vorstand berichtet. Dieser informiert, sofern von den Risiken keine außerordentliche Gefahr für das Unternehmen ausgeht, zu den jeweiligen Sitzungen an den Aufsichtsrat. Im Falle von Risiken erheblichen Ausmaßes informiert der Vorstand den Aufsichtsrat unverzüglich. Anhand des Auftretens von Risiken beurteilt der Vorstand in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen werden regelmäßig zur Weiterentwicklung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems genutzt. Zudem wird das gesamte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem laufend an geschäftsspezifische Risiken und neue gesetzliche

Anforderungen angepasst.

Der Vorstand beurteilt das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem zum 31. Dezember 2023 insgesamt als angemessen und wirksam. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass weder das interne Kontrollsystem noch das Risikomanagementsystem absolute Sicherheit für das Erreichens der damit verbundenen Ziele geben können.

Auch wenn ein System als angemessen und wirksam beurteilt wurde, kann es nicht garantieren, dass alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufgedeckt werden, jedwede Verstöße ausgeschlossen und alle unzutreffenden Angaben verhindert oder aufgedeckt werden. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht greifen oder Veränderungen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

Prognosebericht

Wirtschafts- und Marktentwicklung 2024

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) veröffentlichte im Januar 2024 seine aktualisierte Prognose¹¹ für die Weltwirtschaft (World Economic Outlook, WEO) im laufenden Kalenderjahr. Demnach erwarten die Wirtschaftsforscher im Jahr 2024 eine Wiederholung der globalen Wirtschaftswachstumsrate aus dem vergangenen Jahr. Die Wirtschaftsleistung der weltweiten Staatengemeinschaft würde demnach um 3,1 % zunehmen. Nach der Covid19-Pandemie, dem Überfall Russlands auf die Ukraine und den infolge der Inflation gestiegenen Lebenshaltungskosten verlaufe die Erholung der Weltwirtschaft überraschend robust. Gleichwohl bleibt das Wachstum auch im Jahr 2024 weiterhin unter dem durchschnittlichen Wachstum in den beiden Jahrzehnten vor der Corona-Pandemie (CAGR 2000-2019: 3,8 %). Mit Blick auf die Inflation sieht der IWF einen intakten Trend zur Abnahme des zuletzt erhöhten Niveaus. In 2024 soll die globale Gesamtinflation demnach auf 5,8 % sinken.

Vor diesem Hintergrund erachten die Autoren des WEO das weitere zugrundeliegende Risiko für ein zukünftig stark verringertes Wachstum der Weltkonjunktur bis hin zur Stagnation oder zum Rückgang für deutlich reduziert. Allerdings hebt der Bericht auch die Einzelrisiken, bspw. in Form von geopolitischen Konflikten, hervor, die zu neuen Belastungen auf der Finanzierungs- oder Kostenseite führen können und somit das globale Wachstum bremsen könnten.

Währenddessen soll der Welthandel im laufenden Jahr um 3,3 % wachsen. Hinsichtlich der Ölpreise erwartet der IWF eine Reduktion der Preise um rund 2,3 %.

Der IWF erwartet für die entwickelten Volkswirtschaften ein Wachstum von 1,5 % (2023: 1,6 %; 2022: 2,6 %) und für die Schwellenländer kumuliert ein Wachstum von 4,1 % (2023: 4,1 %; 2022: 4,1 %). Im Einzelnen gehen die Analysten des Internationalen Währungsfonds davon aus, dass die Wirtschaft in den USA nach einem Plus von 2,5 % in 2023 nun um 2,1 % in 2024 wachsen wird, im Euro-Raum nach 0,5 % im vorherigen Jahr jetzt in 2024 auf 0,9 % gehoben werden kann, in Deutschland sich nach dem Rückgang von 0,3 % in 2023 nun mit einem Wachstum von 0,5 % in 2024 wieder positiv darstellen kann sowie in China das Niveau von 5,2 % in 2023 mit 4,6 % in 2024 nicht ganz halten können wird.

Etwas weniger optimistisch in Bezug auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2024 ist die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Ökonomen der OECD gehen nur von einem Wachstum des deutschen BIP von 0,3 % aus.¹² Im Herbst 2023 ging die OECD noch von einem doppelt so großen Wachstum in Höhe von 0,6 % aus. Die Senkung der Prognose erfolgt parallel zur Verschlechterung der Aussichten im gesamten Euro-Raum. Gemäß den Konjunkturexperten der OECD würde sich bei den europäischen Volkswirtschaften deutlich zeigen, dass die reduzierten Staatsausgaben und geringere Investitionen im Umkehrschluss auch zu einer Abkühlung der Nachfrage führen. Folglich bleibt das Wachstum im ersten Halbjahr 2024 im gesamten Euroraum schwach. Erst mit dem weiteren Ansteigen der Reallöhne und

der Kaufkraft durch die Bevölkerung würden sich die Volkswirtschaften leicht erholen. Im Gesamtjahr 2024 wächst die Wirtschaft der europäischen Länder demnach um 0,6 %. Das deutsche BIP bleibt hier zum Teil deutlich hinter den Entwicklungen der anderen Nationen zurück.

Das ifo-Institut erwartet in seiner Frühjahrs-Konjunkturprognose ebenfalls nur ein sehr geringes Wachstum der deutschen Wirtschaft. Das erwartete Wachstum des BIP im Jahr 2024 wurde in der Anfang März veröffentlichten Prognose von zuvor 0,9 % (s. Konjunkturprognose Winter 2023) auf nun 0,2 % runtergesetzt. Die Autoren der Konjunkturprognose halten fest, dass eine kurzfristige konjunkturelle Trendwende nicht absehbar sei. Vor allem die Erholung der Industriekonjunktur verzögere sich. Generelle verschlechtere sich die Auftragslage aber in allen Wirtschaftsbereichen. Darüber hinaus lähmten u.a. Streiks die Produktivität. Eine Erholung sei erst in der zweiten Jahreshälfte möglich. Hoffnung macht der Ausblick auf 2025. Hier hat das ifo-Institut seine Erwartungen zuletzt um 0,2 Prozentpunkte auf 1,5 % Wachstum der Wirtschaftsleistung angehoben.

Voltabox ist in den industriellen Teilmärkten Öffentlicher Personennahverkehr (insbesondere teilelektrische Trolleybusse) sowie Land- und Baumaschinen (u.a. Radlader, Bagger und Fahrzeuge für die Baustellenlogistik) tätig. Darüber hinaus vertreibt und produziert Voltabox Batteriesysteme zum Teil automatisch fahrende Anwendungen in der Intralogistik. Im Bereich der Busse zeigt sich weiterhin eine hohe Dynamik bei der Elektrifizierung von einzelnen Fahr-

11 Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, veröffentlicht am 30. Januar 2024 (<https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2024/Update/January/English/text.ashx>)

12 OECD (2024), OECD Economic Outlook, Interim Report February 2024: Strengthening the Foundations for Growth (<https://doi.org/10.1787/0fd73462-en>)

zeugklassen bzw. -modellen. Der jährlich von der Beratungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers (PwC) veröffentlichte E-Bus-Radar schreibt in der jüngsten Ausgabe: „Das Jahrzehnt des E-Busses nimmt Fahrt auf“.¹³ Gemäß der Studie beläuft sich der aktuelle Bestand von rein batterieelektrisch betriebenen Bussen auf 1.617 Stück (zzgl. 145 Brennstoffzellen-Busse) in Deutschland. Mehr als die Hälfte aller Busse mit elektrifiziertem Antrieb sei erst in den vergangenen beiden Jahren in Betrieb genommen worden. Im Jahr 2024 kämen 876 weitere Busse (+ 238 Brennstoffzellen-Busse) hinzu. Im vergangenen Jahr sei der Zuwachs mit 1.125 neuen Bussen noch stärker gewesen. Ein starkes Wachstum der Neuzulassungen sei schließlich wieder für das Jahr 2025 geplant, wenn nach aktuelle Informations- und Datenbasis der Studienautoren rund 1.300 neue rein batterieelektrisch betriebene Busse hinzukämen. Als wesentlichen Treiber benennt die Studie weiterhin die seit August 2021 geltende Clean Vehicles Directive, nach der eine Mindestquote an elektrisch betriebenen Bussen bei der Neubeschaffung von Flottenfahrzeugen erfüllt werden muss. Als Folge seien die ersten beiden Förderaufrufe des Förderprogramms des Bundesverkehrsministeriums infolge des hohen Interesses von Verkehrsunternehmen stark überzeichnet gewesen.

Als herausfordernd erachtet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) das Jahr 2024 für die Baumaschinenbranche. So nähmen bereits seit dem Jahr 2022 die Auftragseingänge deutlich ab. Bereits im vergangenen Jahr haben die Hersteller in

hohem Maße Auftragsüberhänge abgearbeitet – und damit immerhin ein Umsatzplus von 11 % erzielt. Im laufenden Kalenderjahr würde das Umsatzniveau gemäß Erwartungen der Hersteller zweistellig abnehmen. Ein zentraler Faktor ist die schwache Nachfrage im Bereich Hochbaumaschinen. Im vom hohen Inflationsniveau geprägten Jahr 2023 habe der Rückgang bei den Auftragseingängen rund 40 Prozent betragen.¹⁴

Die Situation im Bereich der Landmaschinentechnik war zuletzt weniger klar. Der Fachverband Landtechnik des VDMA konstatierte im Herbst vergangenen Jahres, dass die globalen Geschäftserwartungen für das Jahr 2024 zurückhaltend seien.¹⁵ Als unterstützend wertet der Verband die positive Entwicklung der Landwirte und damit ihre verbesserte Einkommenssituation in den vergangenen Jahren. Folglich geht der Verband im Jahr 2024 von einer leichten Abschwächung der Umsätze aus, für eine nachhaltige Eintrübung der Geschäftsentwicklung gebe es aber keine Anzeichen. Demgegenüber stehen die Erkenntnisse der letzten Ausgabe des Konjunktur- und Investitionsbarometers Agrar des Deutschen Bauernverbands von Dezember 2023, wonach die Landwirte ihre aktuelle wirtschaftliche Situation wieder deutlich pessimistischer einschätzen als noch Ende 2022.¹⁶ Im Vergleich zum Vorjahr allerdings ist der Anteil der Landwirte, die beabsichtigen generell innerhalb des ersten Halbjahres 2024 zu investieren, auf 40 % gestiegen (Vorjahr: 34 % Investitionsinteresse innerhalb des ersten Halbjahres 2023). Das Investitionsinteresse in Maschinen und Geräte ist bei 26 % der befragten Landwirtschaftsbetriebe gegeben (Vorjahr: 18 %). Das geplante Investitionsvolumen ist von

vormals 5,8 Mrd. Euro für das erste Halbjahr 2023 auf einen Investitionsumfang von 6,9 Mrd. Euro im Zeitraum Januar bis Juni 2024 gestiegen. Der Anstieg bei Maschinen und Geräten beträgt im Vorjahresvergleich rd. 23,5 % - von 1,7 Mrd. Euro im Vorjahr auf nunmehr 2,1 Mrd. Euro für die erste Jahreshälfte.

Voltabox-Konzern

Die Unternehmensplanung des Konzerns basiert auf einer Absatz- und Umsatzplanung und wird

- im Bereich der Batteriesysteme kundenspezifisch bis auf die Produktebene analysiert und gemäß dem Bottom-up-Prinzip, sowie
- Im Bereich der GreenCluster GmbH nach dem Top-Down-Ansatz aufgestellt.

Die Gesellschaft erwartet, im Geschäftsjahr 2024 einen Konzernumsatz von rd. 12 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge zwischen rd. -15 % bis 0 % zu erzielen. Der Vorstand ordnet auch im Geschäftsjahr 2024 das Ergebnis-Ziel und damit die nachhaltige Profitabilität höherwertiger ein als das Umsatzziel.

¹³ Pricewaterhouse Coopers (PwC), E-Bus-Radar 2023 (<https://www.pwc.de/de/branchen-und-markte/oeffentlicher-sektor/pwc-e-bus-radar-2023.pdf>)

¹⁴ Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Fachverband Baumaschinen und Baustoffanlagen, Pressemitteilung „Baumaschinenindustrie erwartet ein Jahr der Rückgänge“, 16. Februar 2024 (<https://www.vdma.org/viewer/-/v2article/render/88750515>)

¹⁵ Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Fachverband Landtechnik, Landtechnik ist der entscheidende Impulsgeber für den Ackerbau, 13. November 2023 (<https://www.vdma.org/viewer/-/v2article/render/85582091>)

¹⁶ Deutscher Bauernverband e.V., Konjunkturbarometer Agrar Dezember 2023 (https://www.bauernverband.de/fileadmin/user_upload/dbv/pressemitteilungen/2024/KW_03/Charts_Konjunkturbarometer_Agrar_Dez._2023.pdf)

Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren:

In TEUR bzw. lt. Angabe	2022	2023	Veränd. in %	Prognose Geschäftsjahr 2024 <small>Stand: 30. April 2024</small>
Konzernumsatz	2.983	10.628	256,3 %	rd. 10,5 Mio. Euro
EBITDA (Marge)	-77,1 %	-23,6 %	n.a.	rd. -15 % bis 0 %

Der Residualbetrag zwischend der Prognose der Voltabox AG als Einzelgesellschaft und dem Konzern entfällt auf die Business Unit VoltaStore mit einem Umsatz von rund 7 Mio. Euro bei einer EBITDA Marge von -10 % bis 0 %.

Voltabox AG

Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren:

In TEUR bzw. lt. Angabe	2022	2023	Veränd. in %	Prognose Geschäftsjahr 2024 <small>Stand: 30. April 2024</small>
Umsatz	2.032	3.432	68,9 %	rd. 3,5 Mio. Euro
EBITDA (Marge)	-114,7 %	-75,6 %	n.a.	rd. -75 % bis -50 %

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Der Vorstand der Voltabox AG geht von einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Situation aus. Im Geschäftsjahr 2024 erwartet der Vorstand eine weitere Festigung der Marktposition in den besetzten Teilmärkten der GreenCluster GmbH. Im Kerngeschäft der Voltabox AG ist auch die kurz- und mittelfristige Entwicklung in hohem Maße vom laufenden Strategie-

Entwicklungsprozess abhängig, insbesondere in Bezug auf die zukünftigen Business-Schwerpunkte der Gesellschaft innerhalb der Triathlon Group und der Sunlight Group als direkte und indirekte Ankeraktionäre, die ein strategisches Interesse an der Integration der Produkte und Leistungen des Voltabox-Konzerns in das eigene, kombinierte Produktportfolio haben. Gleichzeitig strebt der Vorstand die weitere Stabilisierung der Ergebnissituation der Gesellschaft an, um von dieser Position aus zukünftig gesund und nachhaltig zu wachsen.

Die Sicherung und der Ausbau einer nachhaltigen Profitabilität stehen im Mittelpunkt dieser Geschäftsausrichtung. Darüber hinaus wird die weitere organische Erschließung zusätzlicher Handlungsfelder bezüglich einer Portfolio-Erweiterung angestrebt, nahe am Kerngeschäft und unter engen Rentabilitäts- und Investitionsvorgaben.

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaften des Voltabox-Konzerns beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die der Vorstand auf Basis der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken, wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden, eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Der Vorstand übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Übernahmerechtliche Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Voltabox AG beträgt 19.148.249,00 Euro und ist eingeteilt in 19.148.249 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind gewinnanteilsberechtig. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Aktienstimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Am 7. Februar 2023 hat die bisherige Ankeraktionärin Trionity Invest GmbH sämtliche von ihr gehaltenen Aktien, die zu diesem Zeitpunkt rund 37 % des Grundkapitals der Gesellschaft bildeten, an die Triathlon Holding GmbH verkauft und übertragen – zu diesem Zeitpunkt stand die Eintragung einer im Jahr 2022 vorgenommenen Kapitalerhöhung in das Handelsregister noch aus. Im Zuge des Aktienerwerbs verpflichtete sich die Käuferin gemäß § 35 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 10 Abs. 3 Satz 1 und 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) über die Gesellschaft zu einem Pflichtangebot an die übrigen Aktionäre der Voltabox AG. Nach Abschluss des Pflichtangebotsverfahrens am 19. April 2023 hielt die Triathlon Holding GmbH 42,66 % des Grundkapitals der Voltabox AG. Die Stimmrechte der 8.169.224 Voltabox-Aktien, die von der Triathlon Holding GmbH gehalten werden, wurden zu diesem Zeitpunkt auch den folgen-

den Personen und Unternehmen, die jeweils mit der Bieterin gemeinsam handelnde Personen nach § 2 Abs. 5 Satz 3 WpÜG sind, gemäß § 30 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 3 WpÜG zugerechnet: Sunlight Group Energy Storage Systems Industrial and Commercial Société Anonyme mit Sitz in Kifissia, Athen, Griechenland; Olympia Group Ltd. mit Sitz in Limassol, Zypern; Folloe AIF V.C.I.C. Ltd. mit Sitz in Limassol, Zypern; Rackham Trust Company S.A. mit Sitz in Genf, Schweiz; Twenty20 Trustees S.A. mit Sitz in Genf, Schweiz, Herr Arnaud Cywie (geschäftsansässig in 2 rue de Jargonnant, 1207 Genf, Schweiz); Herr James Geoffrey Bethune Taylor (geschäftsansässig in Glendale, Hatch Lane, Liss Hampshire, GU33 7NJ, Vereinigtes Königreich); Koronetta.

Die EW Trade AG hielt darüber hinaus zum 28. April 2022 einen Anteil von 18,89 % am Grundkapital der Gesellschaft. Die Meldung erging an die Voltabox AG am 04. Mai 2022.

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, die bislang rd. 3,0 % des Grundkapitals der Voltabox AG hielt, teilte der Gesellschaft am 21. Februar 2023 mit, dass ihr Anteil zum 20. Februar 2023 unter die meldepflichtige Schwelle gefallen ist.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Soweit Arbeitnehmer als Aktionäre am Kapital beteiligt sind, können sie daraus keine besonderen Rechte her-

leiten.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Änderung der Satzung

Bezüglich der Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG verwiesen.

Bezüglich der Regelungen zur Änderung der Satzung wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133 und 179 AktG verwiesen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2023 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2028 einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 9.574.124,00 durch Ausgabe von bis zu 9.574.124 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen gemäß § 186 Absatz 5 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre in den in Punkt 4.5 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom Dezember 2023 genannten Fällen auszuschließen.

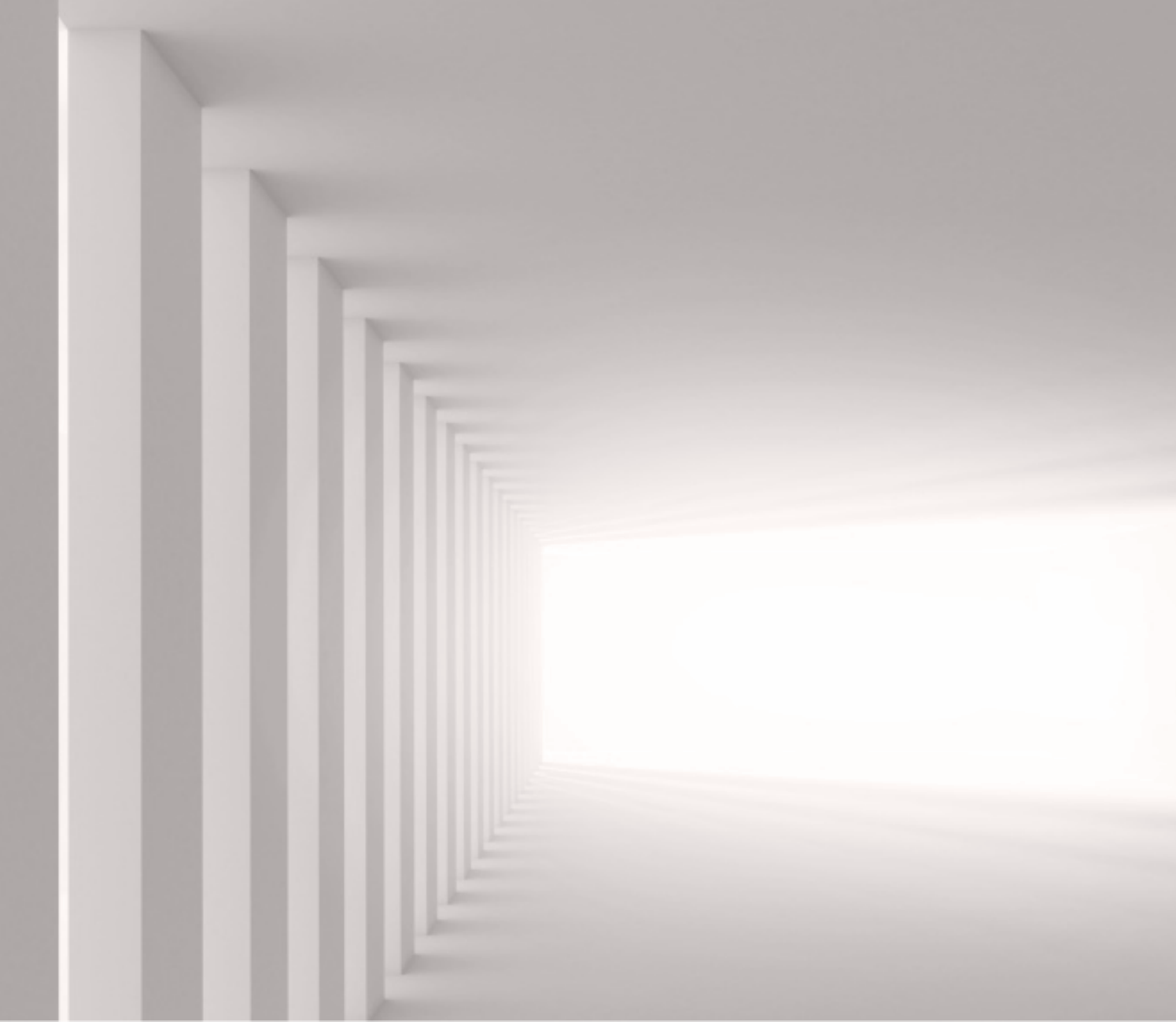
Kontrollwechsel und Entschädigungsvereinbarungen

Besondere Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) oder besondere Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines

Übernahmeangebots bestehen nicht.

Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung

Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der Voltabox-Website unter <https://ir.voltabox.ag/websites/voltabox/German/7200/erklaerung-zum-deutschen-corporate-governance-kodex.html> eingesehen werden. Sie findet sich in diesem Geschäftsbericht im Kapitel „Corporate Governance“ unmittelbar vor dem Kapitel „Zusammengefasster Lagebericht“.



Jahresabschluss der Voltabox AG für das Geschäftsjahr 2023

Gewinn- und Verlustrechnung der Voltabox AG, Paderborn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		3.431.865,06		2.031.983,32
2. Sonstige betriebliche Erträge		882.078,11		832.666,43
3. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.851.347,13		-1.366.378,73	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.977,49		-22.852,60	
		-2.858.324,62		-1.389.231,33
4. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter	-1.083.748,84		-580.940,91	
b. Soziale Abgaben	-189.437,18		-141.678,08	
davon Aufwendungen für Altersvorsorge (2023: -2.381,00; 2022: -277,20)				
		-1.273.186,02		-722.618,99
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-59.191,73		-23.343,40
6. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		-3.110,49		0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.778.376,20		-3.083.537,99
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		-1.000.000,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-52.869,79		-40.641,87
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-402.298,69		0,00
11. Ergebnis nach Steuern		-3.113.414,37		-3.394.723,83
12. Sonstige Steuern		0,00		0,00
13. Jahresfehlbetrag		-3.113.414,37		-3.394.723,83
14. Verlustvortrag		-45.291.687,91		-41.896.964,08
15. Bilanzverlust		-48.405.102,28		-45.291.687,91

Bilanz der Voltabox AG, Paderborn, zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR	PASSIVA	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	19.148.249,00	17.407.500,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.297,00	34.553,00			
2. Geleistete Anzahlungen	585.518,81	0,00	II. Kapitalrücklage	28.104.929,32	27.930.854,42
	615.815,81	34.553,00			
II. Sachanlagen			III. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0,00	1.914.823,90
1. Technische Anlagen und Maschinen	23.432,00	0,00			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.566,28	54.206,28	IV. Bilanzverlust	-48.405.102,28	-45.291.687,91
	183.998,28	54.206,28			
III. Finanzanlagen			V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.151.923,96	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.000,00	20.100,00		0,00	1.961.490,41
2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	75.000,00			
3. Beteiligungen	476.294,00	400.000,00			
	496.294,00	495.100,00	B. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			Sonstige Rückstellungen	1.379.209,21	708.659,49
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	60.000,00	0,00	C. Verbindlichkeiten		
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.697,00	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302.002,83	1.086.134,69
	75.697,00	0,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	2.401.288,89	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Sonstige Verbindlichkeiten	415.204,55	1.807.067,79
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	659.809,62	1.671.675,69		3.118.496,27	2.893.202,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.047.356,93	562.098,15			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	107.924,99	2.278.261,81			
	1.815.091,54	4.512.035,65			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	91.317,74	467.457,45			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	67.567,15	0,00			
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.151.923,96	0,00			
	4.497.705,48	5.563.352,38		4.497.705,48	5.563.352,38

Anlagenspiegel der Voltabox AG, Paderborn, zum 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Buchwert		
	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuch- ungen EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.058,85	5.500,00	0,00	0,00	47.558,85	7.505,85	9.756,00	0,00	17.261,85	30.297,00	34.553,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	585.518,81	0,00	0,00	585.518,81	0,00	0,00	0,00	0,00	585.518,81	0,00
	42.058,85	591.018,81	0,00	0,00	633.077,66	7.505,85	9.756,00	0,00	17.261,85	615.815,81	34.553,00
II. Sachanlagen											
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	35.149,10	0,00	0,00	0,00	0,00	11.717,10	0,00	11.717,10	23.432,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.605,08	144.078,63	0,00	0,00	220.683,71	22.398,80	37.718,63	0,00	60.117,43	160.566,28	54.206,28
	76.605,08	179.227,73	0,00	0,00	255.832,81	22.398,80	49.435,73	0,00	71.834,53	183.998,28	54.206,28
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.100,00	0,00	100,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.100,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	75.000,00	0,00	0,00	-75.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00
3. Beteiligungen	1.400.000,00	1.294,00	0,00	75.000,00	1.476.294,00	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	476.294,00	400.000,00
	1.495.100,00	1.294,00	100,00	0,00	1.496.294,00	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	476.294,00	495.100,00
	1.613.763,93	771.540,54	100,00	0,00	2.385.204,47	1.029.904,65	59.191,73	0,00	1.089.096,38	1.296.108,09	583.859,28



**Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar
bis 31. Dezember 2023**

Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die am regulierten Markt notierte Voltabox AG hat ihren Sitz in Paderborn und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn (HRB 12895). Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Voltabox AG, Paderborn, für das Geschäftsjahr 2023 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der Voltabox AG wurde nach den für große Kapitalgesellschaften i.S.d § 267 Abs. 3 HGB i.V.m. § 264d HGB geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Anhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden. Der Abschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Die Berichtsperiode der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Bestandgefährdende Tatsachen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Ermittlung der Wertansätze von Vermögensgegenständen und Schulden erfolgte dementsprechend auf der Basis von Fortführungswerten.

Es besteht eine wesentliche Unsicherheit in Bezug auf

die Zahlungsfähigkeit der Voltabox AG durch ein zu geringes Geschäftsvolumen im Planungszeitraum der Gesellschaft sowie auf den strategischen Aufbau eines wirtschaftlich tragfähigen Konzeptes, was bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Details hierzu können dem Risikobericht im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ im zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Zur Aufstellung des Jahresabschlusses nach HGB muss der Vorstand Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge beeinflussen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu vermitteln. Dennoch können die tatsächlichen Werte von den Schätzwerten abweichen. Gleiches gilt hinsichtlich der Aussagen im zusammengefassten Lagebericht.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare

Abschreibungen, bewertet. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die zwischen drei und zehn Jahren beträgt.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen drei und zehn Jahren.

Investitionen in das abnutzbare bewegliche Anlagevermögen, deren Anschaffungskosten netto EUR 250, nicht aber EUR 800 übersteigen, werden als geringwertige Wirtschaftsgüter angesetzt. Der Zugang und Abgang wird innerhalb eines Geschäftsjahres im Anlagenspiegel gezeigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu netto EUR 250 werden ohne Aufnahme im Anlagenspiegel sofort als Aufwand gebucht.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten bewertet. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bestehen die Gründe, die zu einer außerplanmäßigen Abschreibung geführt haben, nicht mehr, wird eine entsprechende Zuschreibung auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

	Anteils- besitz %	Konsoli- dierung	Eigenkapital zum 31.12.2023	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres
GreenCluster GmbH	80,0 %	Voll	-312.707	-129.473
ForkOn GmbH, Haltern am See	5,8 %	Nein	222.573 €	-756.427 €

Die Anteile an den zuletzt in ihrem Kerngeschäft ruhenden 100-prozentigen Tochtergesellschaften Voltabox of Texas, Inc. (Cedar Park, Texas, USA) und Voltabox of North America, Inc. (Cedar Park, Texas, USA) sind im Berichtsjahr veräußert worden.

Anlagenpiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 zu entnehmen.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Unfertige Leistungen und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten, zu den niedrigeren letzten Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen, die durch die Produktion veranlassten Material- und Fertigungsgemeinkosten, allgemeine Verwaltungskosten und fertigungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit dem Nennwert angesetzt. Die von Kunden erhaltenen An-

zahlungen werden projektbezogen bis zur Höhe der Herstellungskosten von den Vorräten offen in der Bilanz abgesetzt. Darüberhinausgehende Anzahlungen werden auf der Passivseite ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angemessen Rechnung getragen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind auf den Barwert abgezinst. Forderungen in Fremdwährung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten und ist zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzung

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden gem. § 250 Abs. 1 HGB auf der Aktivseite nur Ausgaben vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Abgrenzungsposten wird aufwandswirksam in Abhängigkeit mit der tatsächlichen periodengerechten Nutzung der zugrundeliegenden Auszahlungen aufgelöst.

Ertragsteuern

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Der ausgewiesene Steueraufwand bezieht sich auf Steuern aus einer Betriebsprüfung und entfällt vollständig auf zurückliegende Veranlagungszeiträume.

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Liegen hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichem Jahresabschluss und dem steuerlichen Jahresabschluss vor, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern („temporary concept“). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuerminderungsansprüche gebildet werden. Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuerminderungsansprüche können nur in dem Umfang aktiviert werden, in dem damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ausreichend zur Verfügung stehende passive temporäre Differenzen gedeckt sind. Darüber hinaus bestehende aktive latente Steuern können nur aktiviert werden, wenn in den folgenden fünf Jahren ausreichend zu versteuernden Ergebnissen erwarten werden können.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2023 in Höhe eines kombinierten Ertragssteuersatzes von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %). Zur Anwendung

kommt hierbei ein individueller, zukünftig zu erwartender Steuersatz, der sich durch die Berücksichtigung von Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag ergibt. Aktive und passive latente Steuern werden für einen Bilanzausweis saldiert. Ein Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt.

Es kann latente Steueransprüche geben, die aus zukünftig nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus der unterschiedlichen Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Sachanlagen sowie der unterschiedlichen Höhe der Gewährleistungs- und personalbezogenen Rückstellungen nach steuer- und handelsrechtlichen Vorschriften resultieren. Diese wurden aufgrund ihrer aktuell nicht belegbaren Realisierbarkeit nicht aktiviert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert. Am 13. Oktober 2017 erfolgte im Rahmen des Börsengangs die Notierungsaufnahme an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard unter dem Börsenkürzel VBX, der ISIN DE000A2E4LE9 und der WKN A2E4LE.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 19.148 und ist in 19.148.249 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 28. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 9.574.124,00 durch Ausgabe von bis zu 9.574.124 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden.

Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 28.105 (Vorjahr: TEUR 27.931) und umfasst nach § 272 Abs. 1 Nr. 1 HGB das Agio aus der Ausgabe von Anteilen.

Der Verlust des laufenden Jahres von TEUR 3.113 führt zusammen mit dem Ergebnisvortrag von TEUR -45.292 zu einem Bilanzverlust von TEUR -48.405. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich auf TEUR 1.152.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Drohverluste (TEUR 496), fehlende Rechnungen von Lieferanten (TEUR 318), Personalkosten (TEUR 180) sowie Abschlusskosten (TEUR 160).

Die Steuerrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, welcher nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern Verbindlichkeiten in Fremdwährung vorhanden sind, werden diese grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Sämtliche Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeitspiegel (Werte in TEUR)	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302	1.086
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	258	918
davon mit einer Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	44	168
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	2.401	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.401	0
Sonstige Verbindlichkeiten	415	1.807
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	415	1.807

In den sonstigen Verbindlichkeiten wurden in Höhe von TEUR 393 Steuern und Abgaben sowie in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 12) noch nicht gezahlte Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Warenlieferungen in Höhe von TEUR 3.432 (Vorjahr: TEUR 2.032) entfallen mit TEUR 1.630 auf das Inland (Vorjahr: TEUR 1.146), mit TEUR 501 (Vorjahr: TEUR 798) auf die EU und mit TEUR 1.301 (Vorjahr: TEUR 88) auf Drittländer.

Sonstige betriebliche Erträge

Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung im Sinne des § 277 Abs. 5 S. 2 HGB sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 0,4 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen zu einem großen Teil (TEUR 461) aus Erträgen aus der Auflösung

von Rückstellungen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 32, auf KFZ in Höhe von TEUR 18 sowie auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 10 und Forderungsverluste in Höhe von TEUR 3.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Rückstellungen für Drohverluste, Schadensersatzzahlungen, Abschluss- und Prüfungskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Ausgangsfrachten. Wesentliche Aufwendungen für Währungsumrechnungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Sonstige Erläuterungen

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss der Voltabox AG, Paderborn, enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird daher aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Summe der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt TEUR 206 (Vorjahr: TEUR 5.143), wovon TEUR 67 (Vorjahr: TEUR 2.960) eine Laufzeit von bis zu einem Jahr aufweisen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren

betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

In TEUR	Rest-laufzeit < 1 Jahr	Rest-laufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Rest-laufzeit > 5 Jahre	31.12.2023	31.12.2022
Bestell-obligo	0	0	0	0	4.820
Sonstige Verpflichtungen	67	139	0	206	323
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	67	139	0	206	5.143

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag hatte die Voltabox AG offene Verpflichtungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 344 (Vorjahr: TEUR 323), wovon TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 106) eine Laufzeit bis zu einem Jahr aufweisen. Wesentliche Leasing-Vereinbarungen bestehen für Kraftfahrzeug-Leasing und Maschinen-Leasing.

Verträge über Kraftfahrzeug-Leasing haben in der Regel eine Laufzeit zwischen 36 und 48 Monaten. Der Leasinggegenstand wird nach Vertragsende wieder an den Leasinggeber zurückgegeben. Änderungen in der Höhe der monatlichen Leasingraten sind während der Vertragslaufzeit nicht vorgesehen. Operating-Leasing für Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Maschinen hat für die Voltabox AG Vorteile, insbesondere hinsichtlich der Liquiditätsbelastung, der Eigenkapitalquote in Folge der Bilanzneutralität und der Planungs- und Kalkulationssicherheit durch feste Leasingvertragsparameter. Wesentliche Risiken aus den genannten Operating-Leasing-Verträgen bestehen nicht.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und nahe Familienangehörige der Organmitglieder sowie verbundene Unternehmen der Voltabox AG sowie die Unternehmen der Triathlon Gruppe bzw. Sunlight Group.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 bestanden Forderungen gegenüber der GreenCluster GmbH in Höhe von TEUR 1.047.

Darüber hinaus wurden der GreenCluster GmbH Personalkosten in Höhe von TEUR 87 und KFZ-Kosten in Höhe von TEUR 3 neben Marketingkosten von TEUR 44 in Rechnung gestellt.

Mit den Unternehmen der Triathlon Gruppe als Teil der Triathlon Holding GmbH, die zum Stichtag die Ankeraktionärin der Voltabox AG ist, wurden im Berichtsjahr Transaktionen in Höhe von TEUR 2.941 (Vorjahr: TEUR 1.601) durchgeführt. Dabei handelt es sich um den Einkauf für Batteriesysteme, die im Geschäftsjahr an Endkunden ausgeliefert worden sind, sowie Dienstleistungen für die Bereiche Finanzen und IT. Tochtergesellschaft der Triathlon Holding GmbH ist die CCM Cash & Control Management GmbH, Fürth. Auf den Betrag der Triathlon Gruppe entfällt auf die CCM ein Betrag von TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 5).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2). Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten Positionen mit nahestehenden Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Mit der Trionity Invest GmbH, welche sich im Eigentum von Martin Hartmann befindet (ehemaliger mittelbarer

Eigentümer der Triathlon Holding GmbH) besteht ein Darlehen zum Stichtag in Höhe von TEUR 2.401 (Vorjahr: TEUR 2.400). Auf das Darlehen entfiel im Geschäftsjahr ein Zinsaufwand von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 40).

Organe der Gesellschaft

In der Aufsichtsratsitzung vom 16. März 2022 wurde Herr Patrick Zabel zum Alleinvorstand der Gesellschaft berufen und ist in dieser Funktion seitdem tätig.

Name	Beruf
Herbert Hilger Vorsitzender seit 22.11.2021	Privatier / im Ruhestand
Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	■ keine
Roland Mackert Stellvertreter und Leiter Prüfungsausschuss seit 22.11.2021	Geschäftsführer der Immocon Holding AG, Lucky Live AG und der Advaiis AG
Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verwaltungsrat der Advaiis AG ■ Verwaltungsrat der Bio Works AG ■ Verwaltungsrat der Blockchain Distribution AG ■ Verwaltungsrat der FinGoals AG ■ Verwaltungsrat der Gravity Technologies AG ■ Verwaltungsrat der Immocon Holding AG ■ Verwaltungsrat der Lucky Live AG

Toni Junas Mitglied seit 22.11.2021	Rechtsanwalt und Notar, Kanzlei Junas
Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verwaltungsrat der ADARX Capital AG ■ Verwaltungsrat der Denne-meyer AG ■ Verwaltungsrat der Höllwart Holding AG ■ Verwaltungsrat der JKP Consulting AG ■ Verwaltungsrat der PH Art AG ■ Verwaltungsrat der SFL technologies Switzerland AG ■ Verwaltungsrat der VENDARX AG ■ Stiftungsrat der Schürch Edu-ard Immobilien Stiftung

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 betragen TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45), davon erfolgsunabhängig TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45).

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Voltabox AG im Berichtsjahr betragen TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 138).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 23 (Vorjahr: 17) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 6 (Vorjahr: 3) gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Erklärung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG, die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Gesellschaft berichtspflichtig sind.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde zuletzt im Februar 2024 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft (www.voltabox.ag) zugänglich gemacht worden.

Konzernzugehörigkeit

Die Voltabox AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns und stellt den Konzernabschluss für den größten und zugleich auch kleinsten Konsolidierungskreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 wurde von der Trionity Invest GmbH im April 2024 ein weiteres Darlehen in Höhe von EUR 2,6 Mio. mit einer Mindestlaufzeit bis 30. April 2025 gewährt und an die Gesellschaft ausbezahlt. Darüber hinaus wurde im April 2024 die qualifizierte Nachrangigkeit sämtlicher Darlehensmittel mit der Trionity Invest GmbH vereinbart. Die Höhe der nachrangigen Darlehenszusage beträgt TEUR 5.000 (Vorjahr: TEUR 0). Insbesondere durch die erneute Darlehensgewährung sieht Voltabox die Zahlungsfähigkeit für den Prognosezeitraum bis 30. April 2025 als gesichert an.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine weiteren unternehmensspezifischen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

Paderborn, den 30. April 2024

Voltabox AG, Paderborn



Patrick Zabel

CEO



**Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers**

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Voltabox AG, Paderborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Voltabox AG, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebe-

richt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2

Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in den Abschnitten „Bestandsgefährdende Tatsachen“ sowie „Nachtragsbericht“ des Anhangs sowie in Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ des zusammengefassten Lageberichts, in denen der gesetzliche Vertreter beschreibt, dass das Geschäftsvolumen der Voltabox AG nicht ausreicht, um die Kosten zu tragen, infolgedessen ein negatives Eigenkapital entstanden ist und dass die Gesellschaft auf die fortgesetzte Unterstützung seitens der Ankeraktionäre zur Sicherung der Liquidität angewiesen ist. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Voltabox AG erfolgt durch den Ankeraktionär Triathlon-Gruppe bzw. Sunlight Group durch Darlehen, auf die Rangrücktritte vereinbart sind. Neben dem bestehenden Darlehen in Höhe von EUR 2,4 Mio. wurde im April 2024 ein weiteres Darlehen in Höhe von EUR 2,6 Mio. mit einer Mindestlaufzeit bis 30. April 2025 gewährt und an die Gesellschaft ausgezahlt. Nach Ablauf der Mindestlaufzeit besteht eine Kündigungsfrist von einem Monat. Auf diese Darlehen über insgesamt EUR 5,0 Mio. wurde im April 2024 eine Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen. Insbesondere durch die erneute Darlehensgewährung sieht der Vorstand der Gesellschaft die Zahlungsfähigkeit für den Prognosezeitraum bis 30. April 2025 als gesichert an. Gemeinsam mit dem Ankeraktionär Triathlon-Gruppe und der Sunlight Group erfolgen derzeit Gespräche über mögliche künftige Strategien.

Dabei steht die komplementäre Ergänzung zum etablierten Geschäftsmodell der Triathlon-Gruppe und Sunlight Group im Blick der Betrachtung. Sollte die Umsetzung einer neuen Strategie und damit der Aufbau eines wirtschaftlich tragfähigen Konzepts nicht wie vorgesehen realisiert werden und infolgedessen die Ankeraktionäre die finanzielle Unterstützung begrenzen oder einstellen, wäre die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gefährdet.

Wie in den genannten Abschnitten des Anhangs und des zusammengefassten Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährden-des Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe c) ii) EU-APrVO fassen wir unsere prüferische Reaktion in Bezug auf dieses Risiko wie folgt zusammen:

Im Rahmen der Prüfung haben wir die Angemessenheit der Annahme des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie die angemessene Darstellung der wesentlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit als ein bedeutsamstes Risiko identifiziert und folgende wesentliche Prüfungshandlungen vorgenommen: Wir haben die konzernweite Unternehmens- und Finanzplanung einschließlich der aktuellen kurzfristigen Liquiditätsplanung und insbesondere die diesen Planun-gen zugrunde liegenden geplanten und eingeleiteten Re-aktionen auf die Liquiditätssituation untersucht. Unsere Prüfungshandlungen umfassten auch die Beurteilung der weiteren vom gesetzlichen Vertreter getroffenen Ein-schätzungen, sowie der eingerichteten Prozesse und Kon-trollen der konzernweiten Unternehmens- und Finanz-

planung. Dabei haben wir berücksichtigt, inwieweit die Voltabox AG bereits in den vergangenen Jahren durchge-hend von der Unterstützung der Ankeraktionäre profitiert hat. Die vertraglichen Grundlagen der gewährten Dar-lehen sowie die vereinbarten Rangrücktrittserklärungen haben wir eingesehen und gewürdigt. Darüber hinaus haben wir den Zahlungseingang des Darlehens aus April 2024 nachvollzogen. Zu Maßnahmen, die der Vorstand zur Entwicklung einer neuen strategischen Ausrichtung bereits eingeleitet hat, haben wir mit dem gesetzlichen Vertreter Gespräche geführt und die entsprechenden Dokumente und Vereinbarungen eingesehen und kritisch gewürdigt. Wir haben geprüft, ob die zur Erläuterung der wesentlichen Unsicherheit erforderlichen Angaben im Anhang und im zusammengefassten Lagebericht ange-messen und vollständig sind.

Wir haben uns davon überzeugt, ob Ereignisse oder Ge-gebenheiten vorliegen, die das Bestehen einer wesent-lichen Unsicherheit zeigt, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unterneh-menstätigkeit aufwerfen kann.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachver-halts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermes-sen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahres-abschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlus-ses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungs-urteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes

Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusam-menhang mit der Fortführung der Unternehmenstätig-keit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir den unten beschriebenen Sachverhalt als den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestäti-gungsvermerk mitzuteilen ist.

Umsatzerlösrealisierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Umsatzerlöse stellen einen wesentlichen Posten im Jahresabschluss dar und werden als wesentlicher Key Performance Indicator (KPI) zur Unternehmenssteue-rung herangezogen. Die wesentlichen Umsatzströme im Jahresabschluss der Voltabox AG entstehen aus dem Vertrieb von Kleinserien und Prototypen von Batteriesys-temen für den Bereich Bus-, Bau- und Landmaschinen. Die ordnungsgemäße Bilanzierung von Umsatzerlösen ist ein Bereich mit einem bedeutsamen Risiko wesent-lich falscher Darstellungen (einschließlich des möglichen Risikos, dass Führungskräfte Kontrollen umgehen) und damit ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Ver-fahren und Kontrollmechanismen der Umsatzrealisierung befasst. Zudem haben wir die Angemessenheit und Im-plementierung der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen durch Nachvollziehen von spezifischen Ge-schäftsvorfällen von deren Entstehung bis zur Abbildung im Jahresabschluss beurteilt. Unsere Prüfungshand-lungen beinhalteten unter anderem die Durchsicht der

vertraglichen Grundlagen. Im Rahmen der Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umsatzrealisierung haben wir insbesondere aufgrund unseres Verständnisses des Geschäftsmodells und der Vertragsgestaltungen gewürdigt, ob die Anforderungen zur Umsatzrealisierung richtig und periodengerecht umgesetzt wurden.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,
- die im Abschnitt „Corporate Governance“ enthaltenen Angaben,
- die übrigen Teile des Jahresfinanzberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs.

1 Satz 5 HGB i.V.m § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt „Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind der gesetzliche Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der gesetzliche Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu

berichten.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich

für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lage-

bericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraft-

setzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können

jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfest-

stellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteil

Wir waren beauftragt, gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen, ob die für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab. Aufgrund der Bedeutung des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Da uns der gesetzliche Vertreter bis zum Zeitpunkt der Erteilung des Bestätigungsvermerks keine ESEF-Unterlagen zur Prüfung vorgelegt hat, geben wir kein Prüfungs-

urteil zu den ESEF-Unterlagen ab.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Es liegt in unserer Verantwortung, eine Prüfung der ESEF-Unterlagen in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchzuführen. Aufgrund des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Voltabox AG, Paderborn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Schumacher.

Bielefeld, den 30. April 2024

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Stramitzer
Wirtschaftsprüfer

gez. Schumacher
Wirtschaftsprüfer

ANLAGE ZUM BESTÄTIGUNGSVERMERK: NICHT INHALTLICH GEPRÜFTE BESTANDTEILE DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die im Abschnitt „Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und §315d HGB

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

- die im Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ enthaltenen Angaben zur Fluktuations- und Schwerbehindertenquote sowie zum Durchschnittsalter der Mitarbeiter
- die im Abschnitt „Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ enthaltenen Angaben



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Paderborn, den 30. April 2024



Patrick Zabel

CEO

Impressum

Voltabox AG

Technologiepark 32
33100 Paderborn / Germany

Phone: +49 (0) 5251 693 969 0
E-Mail: investor@voltabox.ag

www.voltabox.ag

VOLTABOX AG

Technologiepark 32
33100 Paderborn / Germany

Phone: +49 (0) 5251 693 969 0
E-Mail: investor@voltagebox.com

www.voltagebox.com